

Augenblicklich bläst die Bise so durch die Straßen, daß wer es kann, in das Innere der Häuser flieht. Und wer hinaus muß, der flüchtet, in den Mantel verkrümmt und mit hochgeschlagenem Kragen, eilig vor der mit spigen Eisnadeln durch alle Falten fliehenden Windaströmung. Wir wollen nur hoffen, daß nicht dieser tödliche Wind für das Endergebnis der schwierigen und langsam fortschreitenden diesmali- gen Genfer Verhandlungen verhängnisvoll wird. Sch.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 11. Dezember 1926.

Merktblatt für den 12. und 13. Dezember.

Sonnenaufgang 7²⁴ (7²⁴) | Mondaufgang 12²⁴ (12²⁴) N.
Sonnenuntergang 3²⁴ (3²⁴) | Mondunterg. — (12²⁴) S.
12. Dezember. 1912 Prinzregent Luitpold von Bayern
gest. — 1914 Niederlage der Russen bei Tannenberg. — 1916
Friedensangebot der Mittelmächte.
13. Dezember. 1769 Der Dichter Christian Fürchte-
gott Sack gest. — 1863 Der Dichter Friedrich Hebbel in
Wien gest.

Weihnachtsbäume.

Schon...? Sind sie schon da...? Ist es denn schon wieder einmal so weit?! Ah, wir haben es gar nicht gemerkt im Orange der Alltags, wie die Zeit vor uns her lief. Meinten gar, es wäre ja noch lange hin, wir brauchen daran noch lange nicht zu denken. — Und nun stehen sie auf einmal da an ihren gewohnten Plätzen, die Weihnachtsbäume — dunkelgrün und frisch, ein ganzer Wald — und ihre langen Spitzen strecken sich wie erinnernd-mahnende Zeigefinger in die Höhe: paß mal auf! Denk daran! Weihnachten kommt, Weihnachten steht vor der Tür, die Feiertage! — Und du stehst noch immer mitten im Alltag? Denkst nicht daran...?

Weihnachtsbäume — unwillkürlich — selbst du gehst, verhältst mitten im hastigen Alltagsdrang der Sorgen oder Geschäfte... zögerst... trittst näher... stehst und — sinnst, ehe du dich's verstehst... Oder lauchst du gar? Wem denn? Immer hin und her? Warum gehst nicht weiter?! Es ist ja nur der Wind in abgesehlagene Tannenzweige, sagt du! Ah komm, laß einmal dies gewaltsame Erwachen-Gewalt! Schäm dich doch einmal nicht dessen, daß du hier mit fernem Augen dastehst mitten zwischen W e i h n a c h t s - B ä u m e n... und daß du gar nicht den zischelnden Wind hörst, sondern ein feines Fernher-Klingen, welches du zu ergründen trachtest. Sind denn das nicht die Weihnachts-glocken, welche du damals hörtest: im kleinen verjüngten Städtchen vielleicht, oder aus der großen Stadt aufklingend, herüberklingend, hindurchklingend durch den Lärm der Straßen; oder war es ein Heimatdorf, das langsam in die Dämmerung sank, die Dämmerung des Heiligen Abends...? Nicht wahr, nun kennst und erkennst du sie besser, diese leis-leisen Fernher-Klänge?

Die Glocken sind es nicht mehr? Die haben schon die letzten drei Schlüsselschlänge getan? Aber du lauchst ja immer noch!... Singen...? Lieder...? Ja, ja! nicht du: die alten Weihnachtslieder... Sind die weit! Raum daß du sie noch erlauchst. Manches hast du gar schon vergessen von den einst wohlbesangenen Weisen? Oder der zischelnde Wind trug sie hinweg; zerjerrte, zerlegte sie dir? Die Weihnachtsbäume rings erheben ihre langen Spitzen wie erinnernd-mahnende Zeigefinger... Und du nickst ihnen ja mit einmal zu und hast ganz helle Augen! Warum verkümmert du dich, warum schämst du dich dessen?! Schau, die Weihnachtsbäume sind wieder da; Weihnacht wartet vor der Tür! Steh nur ruhig still in ihrer Mitte — und lausche — und lösch nicht den Glanz, der dir in deinen Augen aufleuchtet!

Weihnachts-Glanz ist es ja! Und wenn wir freudig und aufrecht im Leben stehen wollen, dann brauchen wir den... so oft! Lösch ihn nicht aus, den stillen Weihnachtsglanz in deinen Augen!

Helft den Ärmsten der Armen.

Der Krieg und die Nachkriegszeit haben die ungeheure wirtschaftliche Not, in der sich unser deutsches Volk befindet, heraufbeschworen. Ein großer Teil der Bewohner von Stadt und Land ist gänzlich verarmt. Sogar, tagen sieht die Not am ärmlich gedeckten Tisch und in der Nacht macht die Sorge am Bett.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Mehr denn je verlangt die Pflicht der Nächstenliebe von all denen, die sich in geordneten Lebensverhältnissen befinden, daß den Ärmsten der Armen geholfen wird; denn ihr Unglück ist groß. Gebt Kleider für sie! Denkt daran, daß Menschenbrüder frieren. Laßt diesen Appell nicht ungehört an eurem Ohr vorübergleiten; den Aufruf, der zwar klagend klingt, aber eine frohe Verheißung in sich birgt.

Es mag wohl Menschen geben, welche der Meinung sind, daß die Wohlfahrtsämter, Fürsorgestellen und andere behördliche Instanzen die Aufgabe des erangenen Aufrufes voll und ganz zu lösen hätten. Wohl leistet die Wohlfahrtspflege Hervorragendes, doch kann sie alle Wünsche nicht erfüllen. Als treue Diener und Förderer der Armenfürsorge müssen wir unser Möglichstes zur Linderung der großen Not beitragen. Wohl in jedem Haushalt befinden sich Kleidungsstücke, die dem Träger nicht mehr gut genug erscheinen und unbeachtet im Schrank oder in der Truhe liegen. Sollen diese Kleidungsstücke von den Motten zerfressen werden oder in den Lumpensack wandern? Mancher wäre froh, wenn er einen abgetragenen Mantel, ein gestriches Hemd, ein Paar alte Schuhe usw. sein Eigen nennen könnte. Den Bedürftigen kommt es nicht auf Glanz und Eleganz an. Sie sind zufrieden, wenn sie sich warm kleiden und vor der Kälte schützen können. Gebt reichlich! Das Heer der Erwerbslosen, der notleidenden Rentner und Invaliden ist riesengroß. Auch die kleinste Gabe wird ihnen Freude bereiten und den verlorengegangenen Glauben an die Menschheit zu neuem Leben erwecken. Die Weihnachtsfreude der Bescheidenen wird den Gebern zum Segen gereichen. Die Opferstücke am Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz nehmen auch die kleinste Gabe und führen sie den Ärmsten zu. Kleidungsstücke usw. werden in die Annahmestelle des Bezirksvereins bei Herrn Kreisr. Wiese erbeten. Bereitet den Ärmsten der Armen eine Weihnachtsfreude!

Das Wetter der Woche. Die Annahme, die wir in der vorigen Woche zum Ausdruck brachten, daß nämlich in Nord- und Mitteldeutschland ein neues Ansteigen der Temperaturen kommen werde, erfüllte sich ziemlich schnell. In der ersten Hälfte der Woche lagen die Temperaturen noch um den Gefrierpunkt. Nur aus den Mittelgebirgen

wurde schärferer Frost gemeldet. Da die Schneedecke schon ziemlich stark war, konnten Stürmer und Mobler sich eifrig betätigen. Am Mittwoch trat dann die besüßliche Wiedergeburt ein. Während der bis dahin über Deutschland lagernde verhältnismäßig hohe Luftdruck nachließ, drängte von Island her ein außerordentlich starker Tiefdruckwirbel vor. Von der Nordsee her entwickelte sich, schnell nach dem Innern Deutschlands vordringend, eine südwestlich bis westliche Luftströmung, die recht warme Luftmassen heraufbrachte. Aus England wurden am Freitag Temperaturen von über 10 Grad Celsius gemeldet, während in Mittel- und Nordwestdeutschland 5 bis 8 Grad gemessen wurden. Dabei gingen verschiedentlich ziemlich ergiebige Regenfälle nieder. In Süddeutschland blieb es zunächst noch kühl. Da wir in den nächsten Tagen im Bereich kräftiger Wirbeltätigkeit bleiben dürfen, müssen wir mit milder, überwiegend trüber Witterung und mit wiederholten Regenfällen rechnen.

Die beiden Weihnachtsfesttage, bekannt unter dem Namen des silbernen und goldenen Sonntags, stehen vor der Tür. Zwar werden sie, wie schon in den ganzen letzten Jahren, lediglich Papier statt harten Geldes einbringen, aber den Charakter allmählicher Anstiegssteigerung, der mit ihrem Namen ausgedrückt sein soll, behalten sie natürlich trotzdem. Es ist eine alte und dem Geschäftsmann wohlbekannte Erfahrung, daß das laufende Publikum seine Weihnachtsbesorgungen bis zum allerletzten Augenblick hinausschiebt. Einestheils der mangelnden Entscheidungsfähigkeit halber, dann zum Teil aber auch wohl deswegen, weil in sehr vielen Familien, namentlich in allen denjenigen mit kleinen Einkommen, die Beträge für die Weihnachtseinkäufe meistens erst aus den Lohnbezügen mehrerer Wochen zusammengepart werden müssen. Zudem geht das Gespenst der Arbeitslosigkeit um. Immerhin wünschen wir allen unseren Geschäftsbesitzern, daß die von ihnen hinsichtlich des Weihnachtsgeschäftes gehegten Erwartungen nicht enttäuscht werden möchten, sondern ein befriedigendes Resultat zeitigen werden.

Was lebte ich zu Weihnachten? Diese Frage beantwortet am Besten ein Blick in den Anzeigenteil der heutigen Sonntagsnummer des „Wilsdruffer Tageblattes“. Da morgen zum dritten Adventssonntag die Geschäfte wieder offen gehalten werden können (11 bis 6 Uhr), so hat jedermann Gelegenheit, seine Einkäufe nach sorgfältiger Wahl vorzunehmen. Die Schaufenster der Geschäftshäuser sind alle weihnachtlich geschmückt und die Auslagen laden mit den ausgestellten Geschenkartikeln zu einem Besuch.

Die Wahl der Abgeordneten zum Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Weichen ist für Sonntag den 6. Februar 1927 angesetzt. Im amtlichen Teile der heutigen Nummer auf der vierten Seite, des zweiten Blattes macht der Bezirksverband die gebildeten Wahlkreise und die Verteilung der Abgeordneten bekannt. Wahlvorschlüsse sind spätestens bis Sonnabend den 8. Januar bei den ebenfalls aufgeführten Wahlkommissionen einzureichen.

Weihnachtsfeier auf dem Marktplatz. Der Weihnachtsbaum für alle hat mehr und mehr die Herzen aller gewonnen und auch der Fremde, der in den Abendstunden in unserer Stadt weilt, ist bezaubert von dem Baume und seiner Lichterpracht. Zur Belebung allseitiger Weihnachtsfreude spielt heute 5 Uhr und morgen von 3—4 Uhr die Stadtkapelle wieder Weihnachtslieder. Außerdem hat sich der Gesangsverein „Anatreeon“ bereit erklärt, morgen Sonntag nachmittag 5 Uhr am brennenden Baume mit Gesangsaufführungen zu erfreuen. Hoffentlich ist das Wetter günstig, damit auch die Landbevölkerung den Weg nach der Stadt nicht scheut.

Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden in unserer Stadt gezählt: 152 Pferde (im Jahre 1925: 143); 440 (398) Rinder, 13 (16) Schafe, 888 (567) Schweine, 97 (123) Ziegen und 3380 (3280) Stück Federvieh. Die Zahl der Rinder und Schweine ist demnach gegen das Vorjahr beträchtlich gestiegen.

Mehr Mühsal! Bei diesem Schmutzwetter steht man immer wieder dieselben Bilder: Sobald ein Auto kommt, macht das Publikum einen großen Bogen oder steht mit ängstlichen Gesichtern oder vorgehaltenem Regenschirm da, damit nicht die hellen Strampfe oder die neuen Herbstkleider bestrahlt werden. In Wilsdruff ist das Uebel der Dreipfennigerei besonders groß, weil wir eben durch die Gasleitungsarbeiten von dem Begriffe einer sauberen Stadt gänzlich abgetommen sind. Man sehe sich nur einmal die Durchgangsstraßen an. Wenn dort ungerachtet des Publikums die Autos in 30- und 40-Kilometer-Tempo durchlaufen, dann spritzt gar hoch im Bogen der Dreck. Es wird höchste Zeit, daß die Straßen unserer Stadt nach der Gasrohrleitung wieder in ihren früheren lauberen Zustand versetzt werden. Und vor allem die Fußgängersteige. Die Begehung verschiedener ist überhaupt nur mit „Wasserdrücken“ möglich und auch dann noch direkt gefährlich, hier ein Loch und dort ein Buckel. Wenn sie auch nicht vollständig beseitigt werden können, weil sich die Erde noch nicht genügend gesetzt hat, etwas muß getan werden.

In den Schaulustigen unserer Wilsdruffer Schule hat gegenwärtig Herr Kunstmaler Heltz Hund einen Teil seiner letzten Zeichnungen ausgestellt. Sie zeigen die gewaltige Entwicklung, die Herr Hund in den Jahren seiner Studien in Weichen durchgemacht hat, und zeigen seine schöne sichere Technik. Wer diese Blätter sehen möchte, dem stehen sie, nach Meldung beim Hausmeister, gern zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Grund- und Hausbesitzerverein. Die von 55 Mitgliedern besuchte Versammlung am Dienstag wurde von Herrn Johann Hildebrand mit begründenden Worten eröffnet. Von den vielen Eingängen wurden nur die wichtigsten verlesen, so die zugehenden Rückantworten auf die an verschiedene Reichstagsfraktionen abgehandelten Projekte, die wichtige Entscheidung des Reichsgerichts in Sachen des Zinsenbeginnes wieder eingetragener Hypotheken und aus einem Rundschreiben des Landesverbandes betr. Grundsteuer und Hypothekensatzung. Der Erhöhung des Zentralverbandsbeitrages von 40 auf 50 Pfg. wird zugestimmt in der Hoffnung, daß sich eine Erhöhung des Vereinsbeitrages nicht nötig macht. Nachdem verschiedene Angelegenheiten aus der letzten Stadterordnetenversammlung zur Sprache gebracht waren, kam ein Schreiben des Stadtrates betr. Anschaffung einer Motorprize zur Verlesung. Verschiedentlich wurde dazu gesprochen und schließlich die vom Vorstand entworfene Antwort an den Rat einstimmig gutgeheißen. Empfohlen wurde, die vom Finanzamt nunmehr eingegangenen Einheitswertbescheide nach ihrer Richtigkeit auch in Verbindung mit den vom Landesfinanzamt herausgegebenen Richtlinien zu prüfen. Unter Allgemeines wurden der Haftpflichtfall Neu, Hypothekenangelegenheiten und die Gaslegung besprochen. Betr. der letzteren wird den Hausbesitzern empfohlen, sich mit den Mietern evtl. dahin zu einigen, die Kosten auf die Miete umzulegen. Schließlich gibt Herr Hildebrand noch bekannt, daß für das Jahr 1927 von Reichswegen eine Wohnungszählung vorgesehen ist und erwähnt dabei das an den hiesigen Stadtrat vom Verein vor einiger Zeit gerichtete Gesuch, was ungefähr der vorgezeichneten Reichswohnungszählung entspricht.

In den Eindrucksreichen Lichtspielen lief gestern abend der amerikanische Großfilm „Lang lebe der König“ mit dem fünfjährigen Filmwunder Jackie Coogan in der Titelrolle. Alle Besucher waren überrascht von dem Talent des Knaben und den

prachtvollen Bildern, die im Laufe der Handlung sich zeigten und fühlten sich reich entschädigt für den Weg, den sie trotz des wenig günstigen Wetters unternommen hatten. Uebrigens befindet sich die Straße nach dem Kinderschloß in tadelloser Beschaffenheit, so daß es verfehlt wäre, den Besuch wegen des vermeintlichen Straßenschmutzes zu unterlassen. Heute abend und morgen nachmittag 3-4 Uhr ist noch Gelegenheit, den hervorragenden Film zu sehen.

Eine unvorhergesehene Mondfinsternis. Das Jahr 1926 wartet kurz vor seinem Ablauf noch mit einer unvorhergesehenen Ueberraschung auf, die sich nicht auf der Erde, sondern im Welt- raume vollziehen wird. Der Mond hat beschlossen, am 19. Dezember auf ein paar Stunden seine Laterne auszublenden. Ganz heimlich hat er diesmal tun wollen, denn die Gelehrten, vor allem die Astronomen, haben ihm dies Geheimnis im Laufe des vergangenen Jahres nicht wie sonst ablocken können. Es handelt sich um eine ganz eigenartige Mondfinsternis, um eine Penumbra- Finsternis, bei der vom Mond lediglich der Halbschatten des Erd- schattensleget passiert wird, so daß also nur von diesem die Verfinsternung bemerkbar ist. Man wird am 19. Dezember Gelegenheit haben, mit eigenen Augen festzustellen, was eine Penumbra-Finsternis ist. Morgens zwischen 5 Uhr 4 Minuten bis 9 Uhr 36 Minuten vormittags wird der Mond sein Geheimnis enthüllen, indem er sich verfinstert. Für die Beobachtung ist die Anwendung eines Fernrohrs oder eines Opernglases zu empfehlen, nicht aber eine mit Aufgeschwärtzte Glaslinse, denn sonst würde die Finsternis zur doppelten Finsternis.

Steuerhinterziehung durch Nichtabführung des Lohnsteuer- abzuges. Alle Arbeitgeber seien darauf hingewiesen, daß nach einem neuen Urteile des Reichsgerichtes vom 11. Oktober 1926 (Reichsgericht 2 D 850/26) schon derjenige sich einer vorsätzlichen Steuerhinterziehung im Sinne des § 359 AWO schuldig macht, der fällige Lohnsteuerbeträge nicht abführt, ohne dem Finanz- amte durch eine Bitte um Stundung oder sonstwie von dem Bestehen der Steuerschuld Kenntnis zu geben.

Die Zeitung ist ein um so lieberer Gast, je unwirtlicher es außer dem Hause wird. Wie gemüthlich ist es, abends bei der Lampe Schein warm und mollig im Stübchen zu sitzen und alles in Ruhe mitzuerleben, was draußen in der großen Welt vorgeht! Es ist gar nicht auszubedenken, wie öde der Winterabend sein würde, wenn das Blatt der Neuigkeit fehlen würde! Wohl schimpft mancher ein weibliches auf die Presse und sagt ihr nach, daß sie — lüge. Aber woher bezieht denn heute ein Blatt sein Material? Von unzähligen Menschen in nächster Nähe und weitester Ferne. Es ist einer Zeitung einfach ganz unmöglich, eine jede Nachricht auf ihre absolute Wahrheit hin zu prüfen; was sie ihren Lesern vorsetzt, hat sie in gutem Glauben von ihren Mitarbeitern, auch den Behörden, übernommen und bringt es auf die Gefahr hin, daß sich morgen eine Verichtigung nötig macht. Wollte und könnte man übrigens Vergleiche ziehen zwischen dem, was auf der Welt gerodet und was geschrieben wird, so würde ganz ohne Zweifel das Geschriebene vielmehr den Tatsachen entsprechen als das Gesprochene, also viel weniger sorgfältig Abgemessene. Ganz mit Unrecht werden irgendwelche Notizen von unerschrockenen Leuten als „leere Erfindung“ bezeichnet; dies ist schon nicht möglich, weil eine Zeitung unter der großen Kontrolle seiner vielen Leser, maßgebender Persönlichkeiten und der Behörden steht. Man schäme und achte sein Blatt und betrachte es wie einen lieben Freund, der für ein „Tringeld“ in außerordentlicher Reichhaltigkeit belehrt und unterhält und ein Spiegelbild von großem Geschehen der Welt gibt. Würden die Zeitungen fehlen, so würden wir in Kürze in den Zustand der Barbarei zurück- sinken; immer ist das humanste und wertvollste Volk dasjenige, das verhältnismäßig über die meisten Zeitungen verfügt.

Vertikaler Sonntagsdienst (nur dringende Fälle) Sonntag den 12. Dezember: Dr. Bretschneider-Wilsdruff und Dr. Woll- burg-Seeligstadt.

Beginn der Weihnachtsferien in den Schulen. Für die Volksschulen beginnen die Ferien am 23. Dezember. Die Wieder- aufnahme des Unterrichtes erfolgt am 7. Januar 1927.

Zeitbilder. Nur noch kurze Tage trennen — jetzt uns von dem Weihnachtsfest — was sich rings in unsrer Wohnung — alle Tage hören läßt. — Mutter macht seit einer Woche — wie- der mal die Wohnung rein, — denn sie will nachher zum Feste — doch kaputt und müde sein, — vor Palsten, Tüten, Kisten — sieht man seine Möbel laum, — und ein Duft von Honigtuchen — zittert sanft durch jeden Raum. — Handarbeiten aller Sorten — werden halb bis in die Nacht, — wenn du längst zu Bett ge- gangen, — kleunigt fertig noch gemacht, — weil die Frauen uns das Leben — anders nicht zu würzen wissen, — als mit einem halben Duzend — Oeden oder Sockalfischen. — Aus dem Keller hörst du Sägen — oder spürst den Leimgeruch, — und das Hämmern und das Klopfen — sagt dir ebenfalls genug. — Draußen an dem Fensterkreuz — baumelt noch im Hell der Hofe, — neugierig schauen die Passanten — stets nach oben auf der Straße. — Borne aus der guten Stube, — die man abgehoben hat, — riecht es durch die Schließelöcher — wie ein Kiefern- nadelbad, — und sobald du selbst beim Zählen — deiner Bar- schaftstreife bist, — spürst du wehmütvoll die Nähe — wieder mal vom heiligen Christ.

Grumbach. (D. S. T. i a b e n d.) Am Donnerstag wurde der letzte Abend vor Weihnachten im Rahmen einer Weih- nachtsfeier abgehalten. Der Adventskranz mit seinen strahlenden Lichtern brachte weihnachtliche Stimmung unter die überaus zahl- reich erschienenen Jugendturner und Turnerinnen. Als Eingangs- lied erklang „Es ist ein Nol' entsprungen“. Danach hielt der Leiter Anreden. Es folgten Ge- dichte und Musikvorträge, die stürmischen Beifall fanden. E.

Grumbach. (L. i e d e r a b e n d.) Morgen Sonntag veran- staltet der hiesige Gesangsverein „Lieberkranz“ in Bohrs Gasthof einen Liedabend, dem schon in der Auswahl des reichhaltigen Programms besondere Beachtung zu schenken ist. Zum Vortrag gelangen Kinder-, Frauen-, Männer- und gemischte Chöre. Alle Freunde und Gönner des deutschen Liedes sind dazu herzlich ein- geladen. Der Reinertrag soll zu der finanziellen Festigung der Rotenkasse des Vereins verwendet werden.

Grumbach. (V. i e h z ä h l u n g.) Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehzählung ist festgestellt worden, daß in der Gemeinde Grumbach 285 Pferde, 1259 Rinder, 1743 Schweine, 95 Ziegen, 481 Gänse, 44 Enten und 2732 Hühner gezählt wor- den sind.

Vereinskalender.

Ortsauschuß des Handwerks. Sonnabend im „Löwen“ Handwerkerlag.

Gewerbeverein. Dienstag den 14. Dezember Versammlung.

Wetterbericht.

Allmählich Aufhören der Niederschläge. Anfangs noch stark bewölkt und zeitweise auch neblig. Temperaturen etwas zurück- gehend, flachland vorwiegend mild. Erzgebirgskamm wieder Frost. Abflauende Winde aus westlicher Richtung.

Winterportausichten im Erzgebirge: Fast ausnahmslos ungünstig.

Sachen und Nachbarschaft

Dresden. (Kohlenoxydgasvergiftung durch Unglücksfall) In der vergangenen Nacht wurden im Grundstück Bönnischplatz 17 in der Wohnung des Versicherungsbeamten Strinck dessen Ehefrau und ein dort zu Besuch weilendes Ehepaar von dem nach 1 Uhr vormittags nach Hause kommenden Chemann bewußtlos und mit nur schwachen Lebenszeichen aufgefunden. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Vergiftungserscheinungen fest und ordnete die Ueberführung nach dem Krankenhaus an. Auf dem Transport dahin sind die beiden Frauen verstorben. Die am Tatort erscheinende Kriminalpolizei stellte Kohlenoxydgasvergiftung durch Unglücksfall zweifelsfrei fest.

Glashütte. (Ein Mädchen vermisst) Vermißt wird seit 8. Dezember ein im 28. Lebensjahre stehendes Mädchen von hier. Das Mädchen ist in den zeitigen Nachmittagsstunden in Begleitung eines Hundes weggegangen und von Einwohnern aus Bärenhede und Jahnbad gesehen worden. Während sich der Hund wieder eingestellt hat, fehlt von dem Mädchen trotz angestellter Nachforschungen bisher jede Spur. Ob ein Verbrechen vorliegt oder ob das Mädchen infolge eines Herleidens selbst Hand an sich gelegt hat, bedarf noch der Aufklärung.

Chemnitz. (Raubüberfall) Am Mittwoch vormittag ist eine im Erdgeschoß eines Hauses der Zwickauer Straße wohnhafte alleinstehende 77jährige Schnittwarenhandlerin in ihrer Schlafstube von einem Manne überfallen und gewürgt worden.

Auf die Hilferufe der Ueberfallenen ergriff der Täter die Flucht. Es wird angenommen, daß es sich um eine vorbereitete Tat handelt, da der Täter am Tatort einen Beutel Pfeffer verschüttet und Handschuhe getragen hat.

Zönnitz. (Vorläufige Amtsenthebung) Bürgermeister Kallstos im nahen Alberoda wurde von der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg bis auf weiteres seines Amtes entbunden. Er gibt öffentlich bekannt, daß er diese Maßnahme selbst beantragt habe, da man gegen ihn Verdächtigungen wegen eines Brandfalles ausgesprochen habe.

Hohenstein-Ernstthal. (Der bedrohte Eisenbahnkörper.) Infolge der heucheligen Bitterung des verflohenen Sommers waren große Strecken der Böschung im hinteren Hainholze kurz vor der Ueberführung der Eisenstraße ins Rulfschen gekommen und gefährdeten den Eisenbahnkörper. Da befürchtet werden muß, daß sich die Erdoberflächen im Frühjahr durch das Tauwetter fortsetzen und zu Eisenbahnunfällen von unübersehbaren Ausmaßen führen würden, läßt die Eisenbahndirektion Chemnitz die gefährdete Stelle jetzt durch starke Betonmauern sichern. Zu beiden Seiten der Gleise werden auf eine Länge von 100 Meter Stützmauern aufgeführt, die nach Menschenmessen jede weitere Gefahr für den Eisenbahnbetrieb beseitigen.

Zwickau. (Mißglückter Einbruch.) Nachts gegen zwei Uhr schlichen sich einige Diebe in das umzäunte Gebäude des hiesigen Krankenhauses ein, verbargen sich und beobachteten den Wächter. Als einer der Spähdiebe die Kantine ausplündern wollte, nahm der Wächter den Eindringling trotz heftigen Widerstandes mit Hilfe seines treuen Hundes fest.

Kühren bei Wurzen. (Brand auf einem Gute.) Schon wieder ist in Kühren ein größeres Schadenfeuer ausgebrochen, in kurzer Zeit der vierte Fall. Am Dienstag abend in der ersten Stunde standen plötzlich Seitengebäude und Scheune der Besitzung des Gutsbesizers Willschlagel in hellen Flammen. Die beiden Gebäude sind restlos niedergebrannt. Das Vieh ist gerettet worden, doch ist die ganze Ernte und ein Teil der Maschinen, darunter eine große fahrbare Dampfbrechmaschine, verbrannt. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung vermutet.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 11. Dezember 1926

Weizen 27,10—27,30; Roggen 23,10—23,60; Sommergerste 21,70—24,70; Wintergerste 19,20—20,50; Hafer 17,80—18,60; Weizenmehl 32,25—33,25; Roggenmehl 32,50—34,50; Weizenkleie 13,00; Roggenkleie 11,70—12,00.

Ertragsbeilage. Der heutigen Nummer liegt eine Weihnachtsbeilage der Firma Ed. Wehner, Wilsdruff, bei, die wir der geneigten Beachtung aller Leser empfehlen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten, und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Köllig, für Anzeigen und Reklamen A. Römer.

Druck und Verlag: Arthur Schunk, sämtlich in Wilsdruff.

Rosen-Drogerie

hält sich bei Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme in Wort, Schrift und Blumenschmuck sowie leichtes ehrendes Geleit beim Begräbnis meines so plötzlich heimgegangenen lieben Vaters, unseres guten Vaters, Herrn

Paul Zimmermann

Jagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der Firma Willschlagel und deren Belegschaft, dem Radfahrerbund „Solidarität“ und dem Reichsbanner Wilsdruff, Dank auch Herrn Pfarrer Luthardt für die tröstenden Worte und deren Kantor Gedrig für den erhabenen Gesang. Das alles hat unseren wunden Herzen wohlgetan.

Es aber, lieber Entschlafener, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach G r u m b a c h, den 9. Dez. 1926.

Dein tiefster Trauerer
Julba Zimmermann
nebst Kindern und Angehörigen.

Otto Lange

Kürschnermeister
Wilsdruff am Markt

empfeilt moderne und preiswerte

Pelzwaren

bei eigener, solider Anfertigung

Hüte, Mützen

in den allerneuesten Formen und Farben
Filzwaren und Handschuhe in reichster Auswahl



Puppen-Verücken

aus echtem Haar fertig
sauber und preiswert an

Friseur Blume,
Weißner Straße 57.

Gesunde Eichenrinde als Nuz- und Brennholz

treffen ein. Bestellungen erbitte

Louis Kühne
Hofmühle.

Schule Wilsdruff

Wiederholung der Aufführung „Die Schneekönigin“ zum Zwecke der Weihnachtskasselle des Reichvereins
Dienstag 14. Dezember 3 1/2 Uhr im Adler. Karten bei den Herren Oberlehrer Hülig und Lehrer Anders.

Posaunen-Missionsabend

Donnerstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr
Pfarrer Adolf Müller mit seinem Quartett
Advent und Weihnachten im Lied.
Eintritt frei. — Kollekte für die Posaunenmission. — Gesangbuch mitbringen. —
Der Kirchenvorstand.

Zur bevorstehenden Stollen-Bäckerei

empfehle ich billigt:

- ff. lalif. Eulonia, Pfd. 55 Pfg.
- ff. Carab. Eulonia, schon von 65 Pfg. an das Pfund.
- ff. hell. Carab. Eulonia.
- ff. Carab. Sultania-Auslese und Orientwunder.
- ff. Carab. Rosinen, schon von 60 Pfg. an das Pfund.
- ff. Carab. Auslese-Rosinen.
- Extra große süße Niesen-Mandeln.
- Süße und bittere gewählte Bari-Mandeln von 210 Pfg. an.
- Apritosenkerne, ganz und klar (Ersatz für bittere Mandeln)
- Besten großstückigen Citronat von 200 Pfg. an.
- Koloschnitzel, fein geraspelt und frisch, Pfund 70 Pfg.

Hochfeine erlegliche **Huszug-Weizenmehle** glatt und griffig.

Prima amerik Patentmehl

Hochfeine frische Backbutter
Frische Rohrsaft, auch gequetscht.

Sämtliche Backgewürze
Alle Waren in anerkannt bester und einwandfreier Beschaffenheit.
Auch bei anderen Einkäufen halte ich mich bestens empfohlen

Dresden
Flemmingstr. 5
dort kaufen Sie gut und billig

Gebr. Anzüge 10 M.
Paletots 10 M.
Neue Anzüge 22 M.
Sammetmäntel 15 M.
Schwedemäntel 25 M.
Hosen 5 M.
H. u. D. Schuhe erstklassige Qualität 10 M.
Schulstiefel v. 10 M. an
Kräftig Arbeitsschuhe von 6.90 M an
Vorzeiger dieses 5%

Nur bei Langer.
Sonntag geöffnet.

Gasthof Klipphausen

Sonntag den 12. Dezember 1926
Großer Herren- und Damenball
Anfang 4 Uhr.

Der Christbaum für Alle

Sonntag, den 12. Dezember nachmittags 3—1/2 Uhr u. abends 5—1/2 Uhr bei strahlendem Weihnachtsbaum

Weihnachtsfeier auf dem Markte.
3 Uhr Weihnachtslieder der Stadtpfaffe, 5 Uhr Gesangsvorträge des Gesangvereins Anstetcon.
Sittliche Nacht, heilige Nacht!



Alfred Biebsch Wilsdruff

Mitgl. d. Rabattsparverein

Es wird höchste Zeit Ihr Weihnachts-Inserat im Wilsdruffer Tageblatt aufzugeben

Kurt Plattner

gut ein Spezialbekleidungsgeschäft
Wilsdruff, Dresdner Straße 69

Als Neuheit empfehle ich:
Lederol/Coprocot-Jacken weisseilig tragbar. Neueste Sport-Windjacke, imprägn., mit Gürtel und ansehnlichem Futter. Wetters Pelserinen mit Kapuze. Ferner halte ich großes Lager in:
Anzügen, Mänteln, Joppen, Hosen, Westen, Jacken.
Auch Schweizer-Büsen, Socken, Handschuhe, Radstiche, Koffer, Mägen und dergleichen verkaufe ich billigst
So drängt Euch mal alle und denkt es ist Schmaus und kauft aus dem Laden mal alles heraus.

Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, Bringmaschinen
Spezialität Schüttoff Zentrifuge empfiehlt zu sehr günstigen Preisen
Max Döhnert, Grumbach.
Fernsprecher Nr. 497.

Lindenschlößchen

Sonntag den 12. Dezember
Große Ballschau

Zweiphasen-Wechselstrom-Motoren

Fabrikneue
in jeder Größe vorrätig und sofort ab Lager
Wilsdruff zu billigsten Preisen lieferbar

Ferd. Zotter, Licht- und Kraftanlagen, Wilsdruff, Markt 10



**Billiges
Weihnachts-Angebot
in Damenhüten**

Drei Ausnahmepreise
5,- 7,- 9,- RMk.



Käthe Funke, Putzgeschäft, Bahnhofstraße

Gasabnehmer!

Zur gefl. Kenntnis

daß ich zur Ausführung von Anschlußarbeiten im Gasverbrauch vom E.-V. Gröba zugelassen bin. Anmeldungen erbitte nach Wilsdruff, 16-ergasse 246 und Grumbach, Rathaus **Paul Linnert** Schlossermeister

Gasverbrauchs-Apparate

anerkannt vom E.-V. Gröba sind zu entnehmen bei der Firma

Martin Reichelt, Wilsdruff, am Markt, welche auch Anmeldungen für weitere Anschlüsse vermittelt (Zahlungserleichterung)

Martin Reichelt, Inh. C. Hölzig

Dresden-A.

Puppenhaus Schmidt

Annen-Str. 107, direkt am Postplatz



**Puppen jeder Art
Spielwaren
Puppen-Kleidung
Puppen-Wagen**

Riesen-Auswahl,
Niedrigste Preise!
**Reparaturen
Fabrikation.**

**Größtes Puppen-u. Ersatzteil-Lager
Dresdens** Gebr. 1869



Teddy-Bären, Spieltiere, Pferde, Gespanne zu stark herabgesetzten Preisen.

Auswärtige erhalten bei Vorzeigung der Fahrkarte (an der Kasse) 10 Prozent Rabatt. Sonntag geöffnet von 11 Uhr an. Des Andranges wegen empfiehlt es sich, Einkäufe möglichst an den Werktagen vorzunehmen.

Damentaschen

in reicher Auswahl —
Portemonnaies, Brief- und Akten-
taschen, sowie Einkaufsbüchel und
Schultragen
Verkauf f. Fabrikreifen direkt i. d. Werkstatt
Reparaturen, Extra-Anfertigungen
C. Zimmermann — Feintäschnerin
Wilsdruff Wilsdruff Straße 267

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle als geeignete und preiswerte **Weihnachts-Geschenke** Briefkasten, Briefmappen, Bilderbücher (mit Stimme), Kalbächer, Gesellschaftsspiele, Kasperl-Theater, Holzbanlästen, Unterhaltungsspiele, Märchenbücher, Rechenmaschinen, Gesangbücher, Postkartenalbum, Porzellan, Modellierbogen, Puppenbogen, Laubsägevorlagen, Christbaumbehänge, Gipsaffen, Kuchhalter, Watten, Lichter
Ferner empfehle Pinset, Bürsten, Beisen für Küche und Haus, für Landwirtschaft und Industrie, für die Gesundheitspflege
Hermann Binkert, Wilsdruff, Zedlerstraße 187

**Sporthaus
B. Walther**

Freital-Potschappel
Untere Dresdner Straße 96

Für Ihre **Weihnachtseinkäufe**

in **Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, Berufskleidung, Herrenartikel, Trikotasen, Wollwaren**

**Schuh- und Filzwaren
Holzwaren aller Art
Koffer und Lederwaren
Sportbekleidung und Geräte**
Morgen Sonntag von 11 Uhr angeöffnet

Weihnachtsfeste

empfehle in eigener Werkstatt verarbeitete

Pelzwaren Skunks, Opossum, Füchse, Wölfe, Ziegen, alle Arten Kanin usw., Herren- u. Damenpelze, sowie alle in das Kürschnerfach einschlagende Artikel

Solide Qualitäten! Billigste Preise!

Hüte in modernsten Farben und Formen. Wollhüte von 5 Mark an

Mützen in reichster Auswahl! Verschiedene Arten unter Selbstkostenpreis

Lederjacken, Herrenartikel, Handschuhe und Filzwaren

Curt Springsklee

Inhaber Rudolf Springsklee
Wilsdruff am Markt Fernruf 593



Berger-Bitter

Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Bitter wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden. Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Bikör in keinem Haushalte fehlen. — Galt zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller

Max Berger vorm. Ch. Goerne
Bikörfabrik Wilsdruff Dresden, Str. 61. 0-4

Alle Jahre wieder bringe ich zur **Weihnachtszeit** eine reichhaltige Auswahl schöner und praktischer Geschenke zum Angebot.

Geschmackvolle **Geschenk-Kartons** mit Seifen und Parfüms, elegante **Tollente-, Reise- und Maniküre-Etuis**



Zigarren in Präsentkästchen zu 10, 25 und 50 Stück.
Zigaretten
Tabake
Ulmer

Magnus Weise, Friseur- und Zigarren-Spezial-Geschäft
NB. Das Friseurgeschäft ist am 1. Weihnachts- und Neujahrstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Sämtliche Artikel zur Kopf-, Zahn-, Mund- und Körperpflege auch für **das Weihnachtsfest** Parfüms und Seifen in eleganten Geschenkpackungen empfiehlt in reicher Auswahl und jeder Preislage
Löwenapotheke
Allopathische und homöopathische Offizin
Inh.: P. Knabe

Empfehle billig **Feinste Backwaren**

Alle Sorten Butter und Käse
Hausschlachtene Fleisch- und Wurstwaren
Fischwaren, Oelsardinen usw.
Zigarren und Zigaretten
Tropf. Lichter Schachtel m. 21 Stck. 65 Pfg.

Lebensmittelgeschäft
Alfred Neuber Nachf.
Inh.: Oswin Horn, Friedhofstraße

Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Parfüms und Feinseifen

in ff. Geschenkpackungen
**Echtes Kölnschwasser
Auxolin, Peru-Tania und
Dr. Dralles Birkenwasser
Kämme, Zahn- und Kopf-
bürsten, Christbaum-
schmuck**

Spezialität: **Hobner Mundharmonikas** empfiehlt
Hugo Hörig, Freiberaer Straße 107

Wie die Gintle zur Feder gehört Reklame zum Geschäft!

Baumbehang

1/4 Pfund von 30 Pfg. an bis zu den feinsten und wohl-schmeckendsten Konfekten

Jos. Ad. Zadrasschil
in Fa. Schokoladenonkel



Zum Weihnachtsfest

empfehle **Süd-, Rot-, Weiß- u. Fruchtweine vom Faß u. in Flaschen** sowie **größte Auswahl in Likören** billige Preise

Knappe & Co., Wilsdruff,
Dresdner Straße 184,
einz. Spezialgeschäft mit Weinprobierstube am Plaque.
Zigarren Zigaretten Tabake

Er. klassiges, junges, vorzügliches **Maltrindfleisch** und feinsten Stollentalg empfiehlt **Martin Neubert**

Für die **Weihnachts-Bäckerei:**

**Feinste griffige Weizenmehle
Sultania-Rosinen** Pfund von 65 Pfg. an
Eleme-Rosinen, Korinthen, Citronat
Feinste, gewählte, süße und bittere **Mandeln** Pfund von 200 Pfg. an
Backbutter und alle **Backzutaten** in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen
Täglich frische Brückchen

Paul Lauer
Sonntag von 11-6 geöffnet!

Zigarren-Gabe Feinste **Bremer und Mannheimer Zigarren** in großer Auswahl
Präsentkästchen für das Weihnachtsfest, in Packungen zu 10, 25 und 50 Stück, beste Qualität, geschmackvolle Ausstattung, billigst
Paul Lauer
Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen, besonders mein neu dazugekommenes Schaufenster in dem bisher von der Wilsdruffer Bank innegehabten Raume.
Sonntag von 11-6 geöffnet!

Ich bedauere die Menschen, welche von der Vergänglich-
keit der Dinge viel Wesens machen und sich in Betrachtung
irdischer Nichtigkeit verlieren; sind wir ja eben desto
halb da, um das Vergängliche unvergänglich zu machen;
das kann nur dadurch geschehen, daß man beides zu schätzen
weiß. Goethe.

Deutscher Reichstag.

(247. Sitzung.) CB. Berlin, 10. Dezember.
Aus der Tagesordnung steht zunächst die Abstimmung über
den Migrationsantrag der Kommunisten gegen den Reichs-
innenminister Dr. Kütz. Die Kommunisten haben diesen An-
trag bei der Beratung des Gesetzes über Schuld und Schmutz
eingebracht.

Vor der Abstimmung verlas Abg. Müller-Frauen (Soz.)
eine Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion, worin es
heißt, die Sozialdemokraten hätten bei der Beratung des
Gesetzes ihr Mißtrauen gegen Dr. Kütz schon ausgesprochen.
Sie würden sich aber jetzt der Stimme enthalten, weil sie
bei der dritten Lesung eine Entscheidung über das Ge-
setz mit Absicht verweigern wollen.

Mißtrauensantrag gegen Kütz abgelehnt.

Der Migrationsantrag wurde gegen die Kommunisten und
Böhmischen und Sozialdemokraten und
Deutschnationalen abgelehnt.
Gegen die Linken wurden die zum Gesetz gegen Schuld und
Schmutz eingebrachten Ausschüßenschießungen angenommen,
in denen eine Verschärfung des Lichtspielgesetzes und der
Strafrechtlichen Verfolgung unzüchtiger Schriften verlangt
wird. Weiter wurde die schleunige Vorlegung eines
Reichsbühnengesetzes gefordert. Es folgte die erste
Beratung des Gesetzesentwurfes über

Bergütung der Befugnisleistungen und Vermögensschäden
und der Novelle zum Besatzungs-Personenschadengesetz. Der
Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, begründete die
beiden Entwürfe. In ihnen seien sämtliche einschlägigen Be-
stimmungen zusammengefaßt, so daß eine schnelle Unter-
richtung der Reichstage ermöglicht und die zweckmäßige Ver-
sorgung berechneter Entschädigungsansprüche erleichtert werde.
Durch die Einfügung einer Härtebestimmung sei es möglich,
auch Sonderfälle zu berücksichtigen, für die ein im eigentlichen
Verfahren verfahren Rechtsanspruch nicht gegeben ist. Die
Vorlage wurde ohne weitere Aussprache dem Ausschüß für
die besetzten Gebiete überwiesen. Das Gesetz zur Rege-
lung des Mißverkehrs wurde debattelos in allen drei
Lesungen angenommen, ebenso das Futtermittelgesetz. Dar-
auf wurde die zweite Beratung des Nachtgesetzes beim

Etat des Reichswehrministeriums

fortgesetzt.
Reichstagspräsident Lütke schlug eine Redezeit von 20
Minuten vor, weil nach einer Vereinbarung der großen
Parteien die allgemeine Aussprache erst in der dritten Lesung
erfolgen solle. Ein kommunistischer Antrag auf 45 Minuten
Redezeit wurde abgelehnt.

Ein Vertreter des Reichswehrministeriums wandte sich
gegen den im Ausschüß erhobenen Vorwurf, daß das Minister-
ium in einer für den Ausschüß bestimmten Aufstellung die
Gewehrpreise falsch angegeben habe. Diese Annahme sei
wieder auf ein Mißverständnis zurückzuführen. Es handele
sich um die Posten für ein Gewehr mit Zubehör.
Abg. Stüdem (Soz.), der Ausschüßberichterstatter, hält
ein Mißverständnis für ausgeschlossen. Die von Jahr zu
Jahr wachsenden Kosten für Waffen und Geräte seien auf-
fällig bei dem auf hunderttausend Mann beschränkten Heer.

General Witter von Haag begründete die jetzigen hohen
Gewehrpreise mit der Geschäftslage der Waffenfabriken.
Abg. Kreuzburg (Komm.) erklärte, die Sozialdemokraten
hätten längst wissen müssen, daß sie vom Reichswehrminister
und seinem Ministerium belogen werden.

Reichstagspräsident Lütke rief den Redner wegen dieser
Bemerkungen zur Ordnung.
Damit schloß die Aussprache. Der Nachtragsetat des
Reichswehrministeriums wurde in zweiter Lesung nach den
Anträgen des Ausschüßes bewilligt. Die Etats zur Reichs-
schuß und Kriegskosten wurden ohne Aussprache angenom-
men. Darauf vertagte sich das Haus auf Sonnabend.

Die Tragödie im Donner'schen Landhause in Niederlöbmitz.

3. Verhandlungstag.

Nachdem die Hauptverhandlung eröffnet ist, wird bekann-
gegeben, daß auf sechs weitere Zeugen verzichtet wird, da diese
doch nichts wesentliches beibringen könnten. Als nächster Zeuge
wird Rechtsanwalt Dr. Jünke vernommen. Er gibt an, daß er nach
dem Tode eine starke Veränderung an Donner bemerkt habe,
schleiert Frau Donner als sehr feiert und hält nicht viel von ihr.

Hierauf wird Frau Busch, eine stillliche, torpente Frau, die
früher einmal Stütze im Hause Donner gewesen war, vernom-
men. Frau Donner gab an, daß sie diese Zeugin einmal des
Nachts in leichter Bekleidung im Schlafzimmer ihrer Kinder an-
getroffen habe, wo gerade auch Messior Donner sich aufhielt, und
in ähnlichem Zustande will Frau Donner ihren Mann auch einmal
mit der weit schärferen Stütze „Krautlein Leni“ gesehen haben.
Aus der harmlosen ersten Situation mit Frau Busch folgert der
Vorsitzende, daß es im zweiten Falle ja auch nicht schlimm
gewesen sein könne, er hält das Frau Donner vor. Die Angeklagte
antwortete: Herr Vorsitzender! Glauben Sie mir, das Gesicht
einer Frau, wenn sie eifersüchtig ist, weiß genau zu unterscheiden
zwischen der Anziehungskraft, die eine brave ältere Frau oder
eine kräftig schönere junge Frau auf den Mann ausübt. Der Vor-
sitzende schweigt. Sodann wird Frau Leni Wittmann, 31 Jahre
alt, die vom Jahre 1917—19 Stütze im Hause Donner gewesen
ist, vernommen. Sie bestritt ganz entschieden, zu Gerichtss-
messior Donner in intimen Beziehungen gestanden zu haben.

Der nächste Zeuge, Fabrikdirektor Jünke, gibt an, daß er noch
am Abend vor dem Tode Donners mit diesem zusammen gewesen
sei. Er sowohl wie seine Bekannten konnten sich nicht denken, daß
Donner durch einen Unglücksfall aus dem Leben geschieden sei.
Als ihm aber sogar verweigert wurde, die Leiche nochmals
zu sehen, leitete der Verdacht sehr stark in ihm auf. Der Zeuge
gibt weiter an, daß er schon lange Zeit vor der Tat bemerkt habe,
daß die Ehe Donners zerrüttet war. Daß die Angeklagte mit
dem Krönert ein Verhältnis hatte, war dem Zeugen bekannt; er
weiß aber nichts zu sagen, ob auch Messior Donner von diesem
Verhältnis wußte, sicher aber sei es, daß das Zerwürfnis in
der Ehe durch die Fälschung der Frau Donner herbeigeführt wor-
den sei.

Sodann kommt es zu einer längeren Debatte zwischen dem
Verteidiger der Angeklagten und dem Vorsitzenden darüber, ob
Messior Donner das Verhältnis zwischen seiner Frau und dem
Hilfsschauspieler Krönert gekannt habe und ob er tatsächlich von
seiner Frau um eine Lösung der Ehe angegangen worden sei.

Der nächste Zeuge, Diplomingenieur Müde, war mit dem
Angeklagten Krönert im Felde zusammen und der Vorgesetzte von
ihm. Er kann sich auf einzelne Vorgänge nicht mehr bestimmen.
Vorsitzender: Ist Ihnen bekannt, daß er Vorgesetzte mit
„Mond“ angesprochen habe. Zeuge: Nein, Angeklagter Krönert
(mit lauter Stimme): Sowohl, ich habe gesagt: „Du Mond!“ und
dann haben die anderen darüber gelacht.

Hierauf werden der Kaufmann Buchdruckfachmann Johannes
Pils und dessen Ehefrau vernommen, die beide im Nordhause
seit 1924 wohnhaft sind. Aus den Angaben des Ehepaars ging
hervor, daß ihm nach und nach der Verdacht kam, daß Donners
Tod nicht mit rechten Dingen zugegangen sein könnte. Krönert
habe einmal geduldet: Zwischen mir und Frau Donner herrscht
ein Geheimnis. Trotzdem Krönert gegen Frau Donner sehr oft
ein unwürdiges Verhalten an den Tag legte, liebte sie ihn aber
nicht ausgiebig und erklärte einmal, in dieser Beziehung befragt:
Ich weiß nicht, was der draußen popelt. Die Eheleute Pils hatten
daher den Eindruck, daß die Donner den Krönert nicht los werden
konnte und sich durch irgendetwas gebunden fühlte. Die Kinder
hatten durch die Angeklagte keine richtige Pflege und waren der
Erziehung des Krönert unterstellt. Krönert wurde als Bettler be-
zeichnet und mit Daniel Harry angeredet. Die Donner habe ein-
mal zu der Frau Pils gesagt, die frühere Stütze, jetzige Frau
Wittmann habe Beziehungen zu ihrem Manne gehabt. Sie habe
der Stütze zu ihrer (Frau Wittmanns) Hochzeit geschrieben:
„o wünsche Ihnen Vergeltung für das, was Sie mir getan haben.“

Bei diesen Worten erhebt sich die im Saale noch anwesende
Frau Wittmann und überreicht dem Vorsitzenden den betreffen-
den Brief, in dem den Angaben der Angeklagten Donner direkt
entgegengesetzt geschrieben steht: Herzlichen Glückwunsch und Ver-
geltung für alles gute, was Sie uns getan haben. Der Brief
wird zu den Gerichtsakten genommen.

Von wesentlichem Werte waren die Aussagen des Zeugen
Architekt Dr. Fischer. Der Zeuge war aufs engste mit Messior
Donner schon als Schüler befreundet und bis zur Univerfitätszeit
tagtäglich mit ihm zusammen. Während des Krieges haben sich
die beiden nicht. Nach dem Kriege wurde der Verlehr wieder, so-
weit es möglich war, aufgenommen. Der Zeuge wohnte in der
Löbmitz und fuhr täglich nach Dresden zum Dienste; auf der
Eisenbahn bemerkte er häufig eine Dame, die ihm seinen sym-
pathischen Eindruck machte, die wie eine Dame von zweifelhaftem
Rufe ausah. Um so erschrockener war der Zeuge, als ihm sein
Freund Donner diese Dame als seine Frau vorstellte. Er hatte
sich sofort das Gefühl, daß die beiden abfolut nicht zueinander pas-
sten. Er sprach mit Donner darüber, dieser gestand ihm, daß er
nicht glücklich verheiratet sei. Vor allem sprach er sich gegen den
Filmunterricht seiner Frau aus. Der Zeuge gab ihm den Rat,
seiner Frau doch das Filmen zu verbieten. Donner beklagte sich
auch häufig über die häusliche Unordnung bei sich, die vor allem
auch dadurch entstehe, daß er zum Dienste nach Reichen und seine
Frau nach Dresden fahren müsse. Dr. Fischer riet seinem
Freunde, sich doch schonen zu lassen. Davon aber wollte Donner
nichts wissen. Am Tage nach dem Tode Donners kam Frau
Donner zu dem Zeugen, berichtete ihm über den Hergang des Un-
glücksfalles und bat ihn, die notwendigen Formalitäten zu ord-
nen. Dem Zeugen fiel damals auf, daß die Frau nur von der
Freigabe der „Leiche“ sprach. Sie sagte u. a. auch, daß sie von
Schutz nicht gehört habe, daß sie wahrscheinlich ganz fest einge-
schlafen gewesen sei. Sie hätte wohl ein dumpfes Geräusch ge-
hört und wäre aufgestanden in der Annahme, eines ihrer Kin-
der wäre vielleicht aus dem Bette gefallen. Sie habe nachgesehen,
habe aber im Schlafzimmer der Kinder alles in Ordnung ge-
funden.

An einen Unfall hat der Zeuge, wie er angibt, nie geglaubt.
Das Verhalten der Frau Donner bereits bei der Beerdigung
erschien ihm theatralisch. Das Wesentlichste aber, was der Zeuge
ausgesagt, war doch, daß die Ehe Donners schon im Jahre 1919
zerrüttet war.

Der nächste Zeuge war ein Bruder der Angeklagten, Kaufmann
Geodor Hammer. Der Vorsitzende fragt den Zeugen, ob er die Ueber-
zeugung habe, daß der Ehemann an dem gespannten Verhältnis Schuld
war. Auf diese Frage gibt der Zeuge keine Antwort. Was hatten Sie
für einen Eindruck von Krönert? fragt der Vorsitzende. Der Zeuge
erklärt, daß Krönert der ganzen Familie sehr unsympathisch gewesen sei;
nach dem Tode Donners habe Krönert versprochen, dem Hause seiner
Schwester fern zu bleiben, er sei aber nach vier bis fünf Tagen wieder-
gekehrt und in dem Schlafzimmer seines Schwagers Wohnung genommen.
Krönert habe den Eindruck gemacht, daß er nur zu seiner Schwester ziehe,
um nicht arbeiten zu müssen. Später hat dann meine Schwester darüber
gellacht, daß Krönert rücksichtslos zu ihr sei, daß er auch andere Frauen
mit auf seine Stube gebracht habe. Der Zeuge überreicht nunmehr dem
Vorsitzenden einen Brief aus dem Jahre 1922, den seine Schwester ge-
schrieben hat. Die Verhandlung gestaltet sich jetzt außerordentlich drama-
tisch. Vorsitzender (zur Angeklagten Donner): Das ist wohl so ein Brief,
in dem Sie Ihre Gefühle über Krönert zum Ausdruck gebracht haben.
Frau Donner: Jawohl. Unter atemloser Spannung verliest der Vorsitzende
dann den Brief, der ungefähr folgenden Inhalt hat: „Ich habe nichts als
ihn, aber was macht es ihm aus. Gestern kam ich zu ihm, verzärtelt und
verbittert. Er stieß mich von sich. Herrgott, wie das weh tut. Ich habe
ihm die Antreue vergeben, aber er bemüht sich nicht, sie vergessen zu
machen. Er ist verschlossen wie ein fremder Mensch. Noch nie war ich
so einsam wie jetzt. Mein Herz hatte keine Zuflucht gefunden zu Harry,
nun bin ich verdammt zur Einsamkeit. Mein Körper ist zerfallen, wie
Harrys Erkalten meine Seele zerrüttet. Er ist von Grund aus verändert,
Gemeß bin ich schuld, aber ich bettelle nicht mehr.“ — Da dem Briefe
heißt es dann weiter, daß er ihr nicht einmal die Rücksicht wolle, die man
einem Dienstmädchen gegenüber zeigt. Vorl.: Wo, Frau Donner, nicht
einmal die Rücksicht hat er Ihnen gezeigt, die man einem Dienstmädchen
gegenüber aufbringt. Er brachte fremde Frauen mit und rochtem wies
Sie ihn nicht aus dem Hause, während Sie angeblich durch Rücksichts-
losigkeit Ihres verstorbenen Mannes nicht davor zurückschrecken, sich
einen Liebhaber anzuschaffen? Glauben Sie, daß Krönert von Ihnen im
Hause behalten worden wäre, wenn Sie nicht eine gemeinsame Schuld
getragen hätten? Es war ganz richtig, was Sie zu Frau Pils geäußert
haben: Ich kann mich nicht von ihm trennen. Man weiß nicht, was er
draußen popelt! Auf einmal wollen Sie die blühende Maria geworden
sein. — Der Zeuge Hammer bleibt unredigiert. — Kunstmalter Professor
Dr. Lothar Schreyer (Berlin-Vichterfelde) war ein intimer Freund des

Die Spinne.

Roman von Ewen Ekestad,
Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen
von Julia Koppel.

American. Copyright 1921 by E. W. Bur. M. Lunde, Dresden 21.
25) (Nachdruck verboten.)

Hallenberg sah, daß er mit der Hand über die Fenster-
einfassung strich, und hörte zu seinem Erstaunen, daß der Detektiv
leise vor sich hin zu pfeifen begann.
„Eines der Fenster ist herausgeschritten“, sagte Krag. „Hier
sind Leute vor uns gewesen.“

Der Detektiv steckte seine Hand durch die Öffnung und
schob den Fensterhaken in die Höhe. Jetzt ging das Fenster von
selbst auf. Krag war im Begriff, sich hinauszuschwingen, als
Hallenberg ihn bei der Schulter faßte.
„Mich dünkt, ich höre einen Laut“, flüsterte der Konful.
„Es klang wie ein Ruf, wie eine menschliche Stimme hier in der
Nähe.“

Asbjörn Krag blieb sofort stehen, und beide lauschten einige
Minuten regungslos durch die Nacht und Dunkelheit, aber außer
ihren eigenen Herzschlägen und dem Nachwind, der tausend durch
die Baumkronen strich, konnten sie nichts hören.
„Es muß ein Laut von der Landstraße gewesen sein“, sagte
Krag, „ob von der Verwaltungswohnung. Hier ist keine Gefahr,
dies ist ein verlassen Herrenhof, ein totes Haus.“

Im nächsten Augenblick hatte Asbjörn Krag sich durchs
Fenster geschwungen. Er streckte die Hand aus und half auch
Hallenberg herein.
Am sie herum herrschte völlige Dunkelheit, aber sie hatten
doch den Eindruck, daß sie sich in einem recht großen Zimmer
befänden.

Der Detektiv ging lautlos ein paar Schritte weiter, und
Hallenberg folgte ihm.
„Ich fühle etwas wie einen Tisch“, flüsterte der Detektiv.
Hallenberg fühlte sich tostend mit den Händen vor und stieß
auf einen Tisch.

„Es liegt eine Dede darauf“, sagte er. Plötzlich schreckte
er auf.
„Die Tischdede ist naß“, fuhr der Konful fort, „jemand hat
Wasser darübergeschüttet.“

Hallenberg hörte einen kleinen Knall aus der Blendlaterne
des Detektivs und plötzlich fiel ein breiter Lichtstrahl über den
Tisch.

Der Detektiv strich mit den Fingern über die Dede und hielt
sie darauf ins Licht. Die Finger waren rot.
„Es ist Blut“, sagte er vollkommen ruhig, aber mit einer
Stimme, die Hallenberg erschauern machte, „die Tischdede ist
mit Blut getränkt.“

11. Kapitel.

„Blut?“ flüsterte der Konful. „Sagten Sie Blut?“
Er strich selbst mit den Fingern über die Tischdede und sah,
daß sie feucht und rot geworden waren.

Der Detektiv antwortete nicht. Er ließ den Strahl seiner
Blendlaterne unter den Tisch fallen. Hier sah man eine kleine
Blutlache. Das Blut schien durch eine Ritze im Tisch getropft
zu sein und hatte sich unten auf der Erde gesammelt.
„Was ist hier nur vorgegangen?“ fragte Hallenberg, wieder
von Entsetzen gepackt. „Ist hier jemand ermordet worden?“

„Ich weiß nicht“, antwortete Krag.
Der Detektiv war bereits damit beschäftigt, das Zimmer zu
untersuchen. Hallenberg betrachtete ihn bebend.

Das Zimmer war ziemlich groß. Ursprünglich war es recht
herrschschaftlich eingerichtet gewesen, aber jetzt waren die Tapeten
verblüht und von der Dede waren Gipsschilde herabgefallen.

An den Wänden waren große, vieredrige Flecke von Bil-
dern, die abgenommen waren.
In der einen Ecke stand ein Mahagoni-Schreibtisch. As-
björn Krag ging hin und zog an den Schublade. Alle waren ver-
schlossen.

Auf dem Sekretär stand eine altnordische Uhr unter einer
verstaubten Glasglocke. Die Uhr ging nicht mehr. Sie war auf
halb zwölf stehen geblieben.

Die wenigen Stühle, die sich im Zimmer befanden, waren
in einer elenden Verfassung. Dem einen fehlte ein Bein, bei
dem anderen gackte die Polsterung heraus.

Am Tische hatten zwei Stühle gestanden. Der eine war
etwas zurüdgehoben. Der andere war umgefallen.
Asbjörn Krag untersuchte diese beiden Stühle genau und be-
trachtete darauf die anderen Stühle im Zimmer.
Hallenberg bemerkte, daß der Detektiv immer ernster und
nachdenklicher wurde.

Das ganze Zimmer wirkte unheimlich auf den Konful. Es

schien seit Jahren nicht bewohnt zu sein, und dennoch war das
Blut auf der Tischdede und auf der Erde ganz frisch — nur we-
nige Stunden alt.

Asbjörn Krag zeigte auf den umgeworfenen Stuhl.
„Hier hat der eine gefessen“, sagte er.
„Der eine?“

„Ja“, zwei Menschen sind vor kurzem in diesem Zimmer
gewesen. Der andere hat hier gefessen.“

Er zeigte auf den Stuhl der etwas vom Tisch abgerückt war.
„Auf den übrigen Stühlen liegt eine dicke Eisabdeckung“, fuhr
er fort, „daraus kann ich erleben daß diese beiden Stühle kürzlich
benutzt gewesen sind. Hier sind heute oder gestern nacht seltsame
Dinge vorgegangen. Schließen Sie das Fenster, Hallen-
berg, aber leise! Machen Sie kein Geräusch, sprechen Sie nicht
laut, es ist nicht unmöglich, daß sich Menschen in unferer Nähe
befinden.“

Hallenberg schloß das Fenster so lautlos wie möglich.
„Lassen Sie uns weitergehen“, flüsterte der Detektiv wie
immer.

Hallenberg wurde auf ein leises Geräusch aufmerksam, ein
Knacken.
„Was war das?“ fragte er. „Haben Sie nicht gehört,
Krag?“

Der Detektiv hielt einen blanken Gegenstand in den Schein
der Blendlaterne.

Es war ein Revolver; Hallenberg verstand, daß das Ge-
räusch entstanden war, als der Detektiv seinen Revolver spannte.
Er bereute, sich nicht selbst mit einer Waffe versehen zu haben.

Asbjörn Krag ging zur Tür und öffnete sie langsam. Einar
Hallenberg stand zwei Schritte hinter ihm, bebend vor Spannung.
Was würden sie zu sehen bekommen?

Die Tür führte in ein Nebenzimmer, das ganz dunkel war.
Die beiden Herren traten rasch herein, und Asbjörn Krag
beleuchtete das Zimmer mit seiner Blendlaterne. Der Detektiv
hielt die Laterne in der linken Hand, in der rechten hatte er
den schußfertigen Revolver.

„Es ist leer“, flüsterte Hallenberg verblüfft, „ganz leer.“
In dem Zimmer befand sich wirklich nicht ein einziger Ge-
genstand. Es war etwas kleiner, als das vorige, und hatte nur
zwei Fenster, vor denen dicke, unbedruckte Vorhänge hingen.

(Fortsetzung folgt.)

Erschossen. Er glaubt daß der Ausdruck, die Ehe sei eine unglückliche gewesen, nicht stimmt. Donner habe sich in seiner Häuslichkeit wohl nicht so recht wohl gefühlt. Er war vor allem gegen die Betätigung seiner Frau beim Film. Die Ehefrau des Josen kann nichts Befestliches bekunden. — Gendarmekommissar Hermes aus Schmiedeburg hat Erörterungen über den Kumand Kröneris angestellt. Man halte ihn vielfach als einen Hochstapler, auch stehe er im Verdacht der Zuhälterei. — Regierungsrat Dr. Walther vom Polizeipräsidentium Dresden gibt eine Darstellung der Verhaftung der beiden Angeklagten. — Es wurden dann noch viele Vorhalte und Fragen an Zeugen gerichtet und anschließend daran Kriminalinspektor Geipel von der Nordkommission des Polizeipräsidentiums Dresden gehört.

Die Vernehmung der vorgenannten beiden Zeugen Dr. Walther und Geipel führte zu oft längeren Erörterungen, es wurden von der Verteidigung Vorhalte gemacht, es kam auch zwischen Dr. Vöhrich und dem Vorsitzenden zu Meinungsäustausch, ob die Vorhalte alle noch Zweck haben oder nicht.

Die Verhandlung wurde dann abgebrochen, heute Sonnabend wird in der Beweiserhebung weiter fort gefahren und diese voraussichtlich auch beendet am Montag dürfen die Mädogers zu erwarten sein.

Börse-Handel-Wirtschaft

Amstliche Berliner Notierungen vom 10. Dezember.

Börsenbericht. Das Geschäft war an fast allen Märkten träge und die Kurse bröckelten daher auf der ganzen Linie ab. Erst gegen Schluß trat eine leichte Erholung ein, die aber keinen Ausgleich mehr zu schaffen vermochte. Am Geldmarkt ist die Lage ziemlich unverändert, tägliches Geld notierte 5,50—7%, monatliches Geld 6,75—7,75%.

Devisenbörse. Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 20,36—20,41; holl. Gulden 167,94—168,30; Danz. 81,50 bis 81,70; franz. Franc 16,52—16,56; Schweiz. 81,16 bis 81,26; Belg. 58,42—58,56; Italien 18,25—18,09; Schwed. Krone 112,22—112,50; dän. 111,89—112,17; norweg. 106,14 bis 106,40; schwed. 12,43—12,47; österr. Schilling 59,24 bis 59,38; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,43—46,67.

Produktenbörse. Die Geschäftslage ist in der ganzen Getreidewelt sehr trübselig und bei geringfügigen Preisänderungen liegt überall Neigung zu größeren Unternehmungen. Die Temperaturen sind wieder recht milde geworden, und die sonst um jetzige Zeit von der Witterung ausgehenden Anzeichen fehlen vollkommen. Auf die Preisänderungen der



Preisstarifstelle beim Deutschen Landwirtschaftsverein legt der Markt kein Gewicht, immerhin haben sie auch keine Anregung zu geben vermocht. Das Angebot des Inlandes in Brotgetreide bleibt klein. Für Weizen erwartet man jetzt etwas mehr Anhebungen, die eher Ausnahme finden dürften. Preise für Lieferung haben sich wenig verändert. Von Roggen ist manche Partie ab Schreufen für hier gekauft, da die Dezembernotierung reniert. Preise wenig verändert.

Kein Getreide- und Viehmonopol in Österreich. In der letzten Sitzung der Gesellschaft der Volkswirte teilte der Ackerbauminister mit, daß die Regierung von der Einführung des Getreide- und Viehmonopols in Österreich vorläufig Abstand nehme.

Rosener Produktenbörse vom 10. Dezember 1926
Weizen hief. neu 74 Kilo 13,10; do. 70 Kilo 12,60; Roggen hief. neu 65—69 Kilo 11,40—12; Braugerste 12—13,50; Hafer

Große Weihnachtsfreude bereitet eine Flasche

Magen-Inspektor

der köstliche Pepsinwein-Kräuter-Likör.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften und im Ausschank in Gastwirtschaften.

neu 9—9,40; Weizenmehl, Kaiserauszug o. S. m. Ausl. 25,25; do. Bäckermundmehl 23,25; do. 70 Proz. aus Inlandsweizen 21,25; Roggenmehl 70 Proz. 18,50; Futtermehl 1 12,50; do. 2 10; Roggenkleie inländ. 7; Weizenkleie grob 6,60—6,90; Maiskörner (La Plata) 10,90; Kartoffeln in Ladungen neu rot und gelb 3,50—3,80; do. weiß 3,20. Am heutigen Markte wurde bezahlt: Kartoffeln neu Zentner 4—5; Weizenheu neu 4—5; Preßstroh 1,30; Gebundstroh 1,10; frische Landeier 0,12—0,16; frische Landbutter 1/2 Pfd. 1—1,10.

Dresdner Produktenbörse vom 10. Dezember.

Weizen inländ. 73 Kilo 271—280, rubig; do. 69 Kilo 247 bis 252, rubig; Roggen hief. neuer 69 Kilo 239—244, rubig; do. 66 Kilo 228—233, rubig; Sommergerste hief. 226—255, rubig; Winter- und Futtergerste, neue 200—218, rubig; Hafer 185—195, rubig; Raps trocken 315—320, rubig; Mais (La Plata) 200—205, rubig; Cinquintin 235—240, fest; Bienen 33 bis 34 rubig; Lupinen, gelbe und blaue, Futterlupinen, Pelajchen geschäftslos; Erbsen kleine 34—36, rubig; Rotklee 240—260, rubig; Trodenschnitzel 11,70—12, rubig; Fuderschnitzel 17—19, rubig; Kartoffelflocken 28,50—29, fest; Futtermehl 16,30—17,80, fest; Weizenkleie 12,10—12,80, fest; Roggenkleie 13,30—14,80, fest; Kaiserauszug 48—50, rubig; Bäckermundmehl 42,50—44,50, rubig; Weizenackermehl 24,50—25,50, fest; Inlandsweizenmehl 40—42, rubig; Roggenmehl 01 37,50—39,50, rubig; Roggenmehl 1 35—37,50, rubig; Roggenackermehl 25,50—26,50, fest.

Turnen, Sport und Spiel.

Sondboll. Zum letzten Pflichtspiel in der dritten Klasse trafen sich morgen Sonntag auf dem Sportplatz an der Weigner Straße Polizeimannschaft gegen Wilsdruff 2. Das Spiel beginnt 12 Uhr.

Geschäftliches

Wer kennt ihn nicht, den beliebten Pepsinwein-Kräuter-Likör „Magen-Inspektor“? Wie alljährlich, so empfiehlt er sich auch jetzt wieder als praktische Gabe für den Weihnachtlich. Der „Magen-Inspektor“, hergestellt von der Firma Knauth & Bachmann, Weinsböden, ist in großen und kleinen Flaschen in den einschlägigen Geschäften erhältlich und gelangt auch in Hotels, Gastwirtschaften, Cafés zum Ausschank.

Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot!

Er will Ihnen **GRATIS** sagen



Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Sind Sie unter einem guten Stern geboren? RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mittellung Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“ Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 218 E. rue de Lisbonne, 44 PARIS. Eine kolossale Ueberraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Mk. 0,50 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen, Druckerel u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich: Mk. 0,25.

Verrich. getrag. **M. Ganzjüge Paletots** von Rt. 10. — Große Auswahl in neuen **Anzügen v 25. — Mäntel Paletots Joppen v 15. — Sportanzüge mit 1 und 2. — Hosen v. 35. — Hosen in Ri-fens auswahl v 22. — Gummimäntel v. R. 15. — Windjacken Verurskleider sehr billig **Dresden** Gr. Brüderg. 41,1. Kein Laden 2. Haus v. Postplatz. **Sorgfältiger dieses erhält 5% Rabatt** Sonntag den 12. und 19. geöffnet.**

Nähmaschinen Seidel & Naumann kaufen Sie am billigsten bei **Arthur Fuhs, Wilsdruff am Markt** Auch auf Teilzahlung, billiger als in der Großstadt. Sticken und Stopfen lernen Sie gratis.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ff Sultan-Rosinen, la Bari-Mandeln, ff Zitronat la Kaiserauszug in 5 Pfd. -Sorten Alle Gemüse- und Fruchtkonserven Gar. reinen Schleuderhonig. Als Spezialität: Prima Senfkeringe eigenes Fabrikat Lachs in Scheiben, frisch geräucherter Schotten, Fleischsalat. Siets frische Landwurst **Kurt Kentsch, Parkstrasse.**

Urbas & Reibhauer Pianos

hervorragende Klangschönheit bekannte solide Konstruktion preiswert bequeme Teilzahlung Detailverkauf

Pianofortefabrik Dresden-Cotta Hölderlinstr. 26

Weihnachtsangebote:

Büchtes, edl. geröst. gemalt und laziert, Sarake, Schreibische, Keesen, Botten, Kommoden, Kurgar der oben, Tische, Stühle, Spiegel, Sessel usw. sowie ganze Zimmer-Einrichtungen empfiehlt billigst

Franz Hauptmann Eigene Tischlerwerkstatt **Wilsdruff Bahnhofstr. 146**

Tonwaren

Pfannen, Flaschen, Töpfe in braun u. bunt, Kannen, Krüge, Schüsseln, Tassen usw. — Puppenpielzeug **M. Berger, Friedhoffstraße 152.**

Passende Fest-Geschenke

als: Schreibzeuge in Schwarz- und Rarmorlas, Servierbreiter, Baien und Weiss-terreher aus farbigen Gläsern nach eigenem Verfahren zu Fabrikpreisen

Hellmuth Löwe, Glaschleiferei Wilsdruff, Weigner Str. 260 (Schneidemühl)

Praktische Weihnachtsgeschenke

und billig sind wenig getragene **Mahanzüge, Mäntel 8 M. an für Knaben 3 M. an einzeln Jackets 3 M. an Hosen, Westen, Söhne 1 M. an** Waffentücher, Militärmäntel preiswert: Gesellschaftsanzüge vert. und verleihe lageweise. Neue Herren-, Damen-, Knabenkonfektion, auch für Verufe, große Auswahl u. billig!

Tager, Dresden

Webbergasse 33, 1.

Gänsefedern

geschliffen u. ungeschliffen, reelle und vollblumig, liefert ständig preiswert

Bruno Vogel,

Gänsehändler, Fabrik 35b, Räheres Gate Duelle in Wilsdruff.

Ferret 17092

Därme u. Gewürze zum Hauschlachten Knoll & Fehrmann, Dresden-A., Körnerstr. 25, am Wettiner Schloß.

Ehe-Bermittlungs-Institut

Fr. Helene Menzel Weissen, Nicolaisteg 5 hält allen Heiratwünschenden Damen und Herren mit größtem Erfolge bestens empfohlen.

Suche für Neujahr 1927

Knechte, Jungen und Mägde Magdalena verw. Pollack Stellenermittlerin Wilsdruff, Markt Nr. 18.

Blattpflanzen blühende Pflanzen

empfiehlt **Gärtnerlei Rake.**

? Kluge Eheleute

Alle analitischen Bedarfsartikel f. Männer, Frauen, Säuglinge: Gummiwaren, Spielapparate, Leihbibliothek, Urinale **R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz**

PELZE

Großes Lager. Niedrigste Preise in **Mäntel** und **Jacken** Persianer-Nutria-Sealbisam-Fohlen-Nerzmurmelt-Mau-wurf-Sealelectric-usw. Eigene fachmännische Anfertigung Herren-Geh- und Sport-Pelze Besatzfelle aller Art **Pelzmoden J. Strimber** Dresden-A. Scheffelstraße 16

Auf Teilzahlung!

Herren- und Damen-Konfektion

(Abg.: Maß-Anfertigung) sämtliche Kleiderstoffe, Wälder, Gardinen, Leppiche, Steppdecken, Schuhwaren und Möbel. Langfristige bequeme Ratenzahlung.

M. Langer, Dresden-A.

Frauenstraße 12 1 Sonntag geöffnet



In nur guten Qualitäten und billigsten Preisen zu haben im **Schuhgeschäft Otto Westphal** Freiburger Straße 2

Der öffentl. Arbeitsnachweis Freital und Umgegend

empfiehlt unter anderem: Glashleifer, Porzellanmaler, Radfahren-Schlosser, Glendreher, Tischler für Möbel und Bau, Holzbildhauer, Zimmerer, Anstreicher, Bäcker, Fleischer, Müller, Schneider, Schuhmacher, kaufm. Personal, Instrumente, Techniker und Werkmeister aller Branchen, Wassere, Hilfsarbeiter (auch Anstaltlichen), Strohhutmacherinnen, Schokoladenpackerinnen und -Neberzieherinnen. Geschäftsstelle Freital, Langestr. 19. Geschäftszeit 8—4 Uhr. Fernruf Nr. 605.



LAUER'S SPANISCH-BITTER **UBERALL BEVORZUGT** **VEREIN FÜR HANDELS- UND GEWERBLICHE RAHMENSPARGRUPPE** Pfg 20 Pfg Nicht-Ubertregbar **WILSDRUFF e.V.** **Kein Raum, keine Rabatmarken** **Wird von allen Kaufleuten und hilft sparen.** **Schaff samle sie!**

Ihr Bildnis

ist ein gern empfangenes Geschenk, das den Vorzug des Persönlichen hat, das jedem anderen Geschenk in diesem Maße fehlt.
MODERNE BILDNIS-PHOTOS
 liefert Ihnen

Bruno Mattner

ATELIER für PHOTOGRAPHIE
 Wilsdruff, Meißner Straße 43

Großer Posten

Sahrräder

nur beste Markenmaschinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen auch gegen Teilzahlung

Arthur Fuchs, Wilsdruff

Markt 8 Reparaturwerkstatt

Gelegenheitskauf in Motorrädern als Wanderer, Derab, R.E.L., D.S.B., Uni

Puppen Spielwaren

in reicher Auswahl bei billigsten Preisen
 Ferner empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke

Briefkassetten u. einf. b. eleg. Schreibzeuge, Gesang-, Märchen- und Bilderbücher, Poesie, Postkartenalbum, Handtaschen, Besuchstasch. n. Brieftaschen, Zigarrentaschen, Geldtaschen, Nähkästen, Spiele all. Art, Kalender, Christbaumschmuck

Porzellan-, Glas- und Nickelwaren

Arthur Ulbricht

Wilsdruff Freiburger Str. 5 Prozent Rabatt.

Als passendes Weihnachtsgeschenk



Emil Richters Schuhwarenlager

Rosastraße, gegenüber Postamt.

Puppenstuben-Capeen

in großer Auswahl empfiehlt

Farbengeschäft Oskar Müller, Zellaer Straße 28.

Passende Weihnachtsgeschenke

Nähmaschinen
 Dürkopp, Mundlos u. a.
Fahrräder
 Diamant, Dürkopp u. a.

Wringmaschinen
Schreibmaschinen
elektrisch. Beleuchtungs-Körper
 Bügeleisen, Kochtöpfe usw.

Radio-Apparate
Gas-Apparate
 empfiehlt

Hennig & Co.

Wilsdruff.

Herrenstoffe

Kostümstoffe, Mantelstoffe, Sportstoffe, Konfirmations- und Knabenstoffe

Weihnachts- Wünsche

bringe interessante Geschenkartikel zu besonders niedrigen Preisen
 Aufmachung auf Wunsch in Präsentkartons

Samt- u. Seidenstoffe:

- Waschsamt la florist, viole Farb., beste Körperware . . . 2.80
- Kleidervelvet bestes Fabrikat, florist, Körperqual., 70 u 90 br., 12.50, 8.50, 7.50
- Helvetiaselide für Tanzkleider, moderne Farben . . . 4.40, 3.75
- Eolienne Wolle mit Seide, beste Qualität . . . 7.80, 6.50, 5.20
- Crepe de Chine solide Qualität, herrl. Farb., 11.50, 9.10, 7.80, 6.10
- Seidencrêpe gestreift, für Unterkleider . . . 4.60
- Seiden-Damast für Mantelfutter, halbt. Qualität, 5.90, 4.50

Kleiderstoffe:

- Pulloverstoffe hübsche Must. 3.75, 2.90, 2.40, 1.95, 1.30, 1.10
- Woll. S. notten und Streifen warme Qual., 4.20, 2.90, 2.40, 2.10
- Neue Hauskleiderstoffe einf. u. kar., 2.10, 1.95, 1.75, 1.50
- Kleiderpopeline doppeltr., erprobte Qualität . . . 3.50, 2.75
- Kleider-Rips la Kammgarn, neue Farben, 130 breit, 8.10, 7.30, 6.50, 5.70
- Velour de laine u. Flausch beste Mantelw., 11.50, 9.10, 8.40
- Mantel Diomane 18.50
- Kammgarn-Cheviot marin., beste Qual., f. Konfirm.- u. Herrenanz.

Baumwollwaren:

- Oberh.-Zephir u. Trikolone neue Dess., 2.50, 2.00, 1.70, 1.30,
- Schlafanzug-Flanell 80 breit . . . 1.35
- Weilne für Morgenröcke feine Farben . . . 1.50
- Kleiderpochent neue Muster beste Rauchware, 1.30, 1.10, 80,
- Hemdenbarchent in Qualität gestr. und kariert, 85, 74, 65,
- Schürzenstoffe neue Streifen . . . 1.35, 1.15,
- Möbelkretonne u. Crepe bestr. h. Must., 80 br. 1.35, 1.10,
- Bedr. Voile für Tanzkleider neue Ausm., 80 breit 1.25,

Wäschestoffe:

- Rohnessel ca. 80 breit mittelfad. solide Ware . . . 28
- Rohnessel la Bettbezugware 140 breit 75, 80 breit . . . 42
- la Hemdentuch feinstädig . . . 95, 80, 60, 39
- Weiß u. ungeb. Körperbarch. beste Rauchware . . . 1.00, 72, 58
- Damasitischücher best. Mat. alle Größ. 11.50, 5.70, 2
- Damasitischücher habileinen, 1.80, 1.30, 1.20, 95
- Wischtücher reine Woll- und woligen, 3 Stück 95
- Waffelbettdecken hübsche Muster . . . 7.75, 6.50, 5

- Linon für Bettwäsche, erprobte Qualität, 150 breit, 95, 80 breit . . . 58
- Bettuch-Dowlas griffig und fest, 150 breit . . . 1.65

- Strangseiden b. Qualit. in Ausr., 130 br. 1.55, 80 br. 95
- Bellidamasit seidenglanz., hübsche Muster, 130 br. 1.70, 80 br. 1.00

- Kar. Bettzeug gut waschbar, dauerhafte Ware, 130br. 1.10, 80br. 65
- Bettlaken prima federd., farbecht, 130 br. 2.50, 80 br. 1.50

- Barchentbettuch in Qual. weiß u. farb., 4.80, 3.60, 2.75
- Schlaf- u. Kamelhaarddecken reine Woll- und woligen, 25 00, 19 00, 14.50, 8.50, 4

- Gardinen, Meterware 100 breit 80 breit 75 65
- Etamine 150 breit, weiß kar, 95 und 50

Webergasse 1 Erste Etage
Zeimann
 Dresden Ecke Altmarkt

- Künstler-Garnitur 3teilig . . . 7.75 . . . 2.25
- Tüll-Bettdecken neue Dessins . . . 11.50 . . . 5.00

Zum Weihnachtsfest

ist das schönste Geschenk für jede Dame

ein geschmackvoller fescher Hut.

Größte Auswahl in Samt-, Seiden- und Pelzhüten, Samt- und Wetterkappen, reizende Kinderhütchen, Seidenschals zu Hut und Mantel passend in großer Auswahl und allen Preislagen.

Rosa Rother, Damenputz, Dresdner Straße 66 (Eckgeschäft)

Feinste **Stollen-Mehle**
 der Hofmüllerei E. Blenzel, Plauen
 sowie **sämtliche Backartikel**
 in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen
Fa. Gustav Adam
 Wilsdruff, Dresdner Str. 64
 Mitglied des Rabattvereins
Umtausch von Getreide

Ortsauschuß d. Handwerks

Sonnabend, 11. Dzyr 1928, abends 8 Uhr im „Löwen“

Handwerkertag

Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Syndikus Weber.
 Der Gesamtvorstand

Bettfedern u. Dauen

gute, gereinigte Ware, weiße Schleiß a Pfund Mk. 8.50 und 9.50 und billige Qualitäten empfiehlt

Frieda Grafe,

Kesselsdorf 46.

Kluge Eheleute

beden Ihren Bedarf an sanitären Artikeln, Spülapparate, Lechtbin., Frauengurte, ärztlich begutachtet, Sanitärartikel für Herren u. Damen. Prompter Versand, auch nach auswärts. Preisliste gratis. Anfragen erbeten. 20 jährige Fachkenntnis, billige Preise. Angenehmer Verkauf nur im E-Gengeschäft.

Sanitätsbaus

orient
 Frau S. Freisleben, Dresden, Wettinerstr. 27, 1.
 Alle Neuheiten in

Regenschirmen

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt preiswert
 Robert Heinrich, Bahnhofstraße,
 Reparaturen und Bezüge.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

bringe ich mein reichhaltiges Lager

erzgebe Holz-Spielwaren

in freundliche Erinnerung. Des weiteren mache ich auf meine Spezialität wie Korb- u. Holzwaren, Korb- u. Holzschlitten usw. besonders aufmerksam.
 Um gütigen Zuspruch bitte

Joh. Breuer, Dresdner Straße 60.

Otto Rost, Wilsdruff

Dresdner Straße

Weihnachts-Sonderangebot

Jagd- und Luxuswaffen aller Art! Munition (Luftgewehre schon von 5,50 Mk. an), Jagdstöcke, Rindfäde, Hosierröhren, Ledergerätschaften sowie alle anderen Jagd- u. Sportartikel! — Fahrräder, Sättel, Decken, Laternen (auch elektrisch) und alle anderen Fahrradzubehöre! — Weingmaschinen (Weingewinn von 17,50 Mk. an) und Wägen. — Taschenlampen, Batterien und Glühbirnen. — Fangapparate für Raubwild. Feuerzeuge, Knallfeste und Pistolen, Scheintopfstöcke, Jagdmesser, Geschenkartikel für Jäger usw. Billigste Preise, reelle Bedienung. Nach Teilzahlung auf Wunsch!

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

Elektrische Beleuchtungskörper, Seidenschirme, Tisch-, Nacht- u. und Klavier-Lampen

Elektrische Bügeleisen, Kocher, Heizhissen, Heizöfen, Wassermaschinen, Dynamos, elektrische Spielzeugmotoren

Schwachstrom-Beleuchtungs-Artikel, Eschenlampen, Traglaternen, frische Batterien, Ersatzteile, Feuerzeuge usw.

Fa. Ferd. Zotter

Markt 10. Fernruf 542.

Nur 15 Mark
 Nur 28 Mark
kostet dieser feine Sprechapparat
 Salonchörner mit Doppelfederstimmwert nur 80 Mark
 Röhren, wo jeder sofort spielen kann 20, 15, 12 und 10
 Mandolinen 25, 20, 15, 12, 10, 8
 Lauten 35, 30, 25, 20
 Gitarren 80, 25, 20, 15, 12
 Violinen von 7 an
 Ziehharmonikas von 3 an
 sowie alle anderen Instrumente zu billigen Preisen
Zappert, Dresden, Wettinerstr. 34
 Achten Sie genau auf die Hausnummer.

Tuchhaus Börschel

Begr. 1888 : Dresden-A. : Scheffelstr. 19/21 : Fernspr. 13725

Damentuche

Futterstoffe, Manchester, Frieße, Billard-, Pulis- und Uniformtuche, Samt-, Plüsch- und Krimmerstoffe



Der Tannenbaum.

Original-Dichtung von Ludwig Richter.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter.
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit,
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter.



Erneuerung der Welt.

2. Korinther 5, 17: Siehe, es ist alles neu geworden.
Alles neu geworden — das ist ein rechtes Advents-
wort. Denn mit Weihnachten in Bethlehem hat einst
wirklich eine neue Zeit für das Menschengeschlecht ange-
fangen. Darum zählt die Christenheit auch mit Recht von
da an die Jahre der Geschichte — und nicht bloß die
Christenheit allein. Bis dahin war die Welt den Weg
gegangen, daß sich die Menschen selbst die Bahn zu Gott
öffnen wollten. Durch eigenes Denken wollte ein Teil der
Welt, durch eigene Leistung und Verdienst der andere an
ihn heran. Und beides mißlang. Beide irrten ab in
grauenvolle Ode. Beides führt auch heute immer wieder
in die gleiche Rettungslosigkeit hinein. Da erinnert uns
die letzte Adventszeit wieder besonders eindringlich an
alle diese Vorgänge von einst und zugleich an den, der
dann gekommen ist, der nichts aus eigenem wollte, son-
dern alles vom Vater nahm, seine Erkenntnis und seine
Erlösung, und der gerade dadurch den Weg zum Vater öffnete
und der Führer ward zu dem, wohin sich jedes Menschen-
herz im Tiefsten sehnt und doch von sich allein nicht kom-
men kann: zum Vater. Laßt uns ihn empfangen und mit
ihm gehen, dann werden wir auch das Jubeln lernen:
Siehe, es ist alles neu geworden! P. G. P.

Diplomaten als Notenfälscher.

Drei portugiesische Gesandte mit Falschmünzern im Bunde.
Im Haag findet augenblicklich der große Banknoten-
fälscherprozeß, der sich um die Kreise der portugiesischen
„Bank von Angola“ gruppiert, statt. Verwickelt ist in
diese Angelegenheiten außer den Direktoren der Bank auch
der frühere portugiesische Gesandte im Haag. Am zweiten
Tage des sensationellen Banknotenfälscherprozesses stellte
es sich heraus, daß die portugiesischen Gesandten in
Brüssel, Paris und London als Komplizen des ange-
klagten portugiesischen Ergesandten im Haag, de Vandeira,
fungiert haben und mit in die Schwindelereien ver-
wickelt sind.

Die Spinne.

Roman von Ewen Liestad.

Berechtigter Uebersetzung aus dem Norwegischen
von Julia Koppel.

Amerikan. Copyright 1921 by E. W. Liestad, Dresden 21.
(Nachdruck verboten.)

Das Gefühl von Entsetzen und Unheimlichkeit, das sich
Hallenbergs bemächtigt hatte, wuchs noch, als sie diesen öden
leeren Raum betrat. Er wirkte furchtbar trostlos. Die Tapeten
hingen in Falten und in den Ecken war es grün von Schimmel und
verfaultem Holz.
Asbjörn Krag betrachtete den bestaubten Fußboden während
mehrerer Minuten aufmerksam und sagte dann:
„Weiter.“
„Großer Gott,“ flüsterte Hallenberg, „was für eine entsetz-
liche Qual! Mir ahnt etwas Schreckliches.“
Der Detektiv antwortete, indem er auf die nächste Tür
zeigte:
„Ich habe Ihnen ja gesagt, daß wir uns in einem toten
Hause befinden. Lassen Sie uns weitersehen.“
Sie gingen durchs Zimmer, der Fußboden knarrte leise unter
ihren Tritten.
Da blieben sie beide plötzlich stehen und starrten mit weit auf-
gerissenen Augen auf die Tür.
Sie hatten einen Laut gehört. Hier war kein Trittschall
möglich. Der Laut war aus dem Hause gekommen, aber wie
aus weiter Ferne; es konnte der Ruf einer menschlichen Stimme
gewesen sein, ein Vogelgeschrei oder das Heulen eines Hundes.
Es war unmöglich, zu unterscheiden, was es war, aber beide
hatten den Laut gehört.
„Da ist es wieder,“ flüsterte Hallenberg ausgeragt. „Haben
Sie gehört?“
Sie kamen in ein anderes Zimmer von derselben Größe
wie das, das sie eben verlassen hatten. Auch das war ganz
leer, und vor den Fenstern hingen ebenfalls dicke, undurchdring-
liche Vorhänge.
Krag nickte und näherte sich auf den Fußspitzen der Tür.
„Es war derselbe Laut, den ich vorhin draußen hörte,“ fuhr
Hallenberg fort. „Ich glaube, es war ein Schrei.“
Asbjörn Krag bedeutete ihm mit einer Handbewegung, still
zu sein und öffnete die Tür.

Die Verteilung der Friedenspreise.

Strefemann und Briand
Friedenspreisträger.

Auch Chamberlain und Dawes.
Das Nobelpreiskomitee in Oslo hat den Nobel-
friedenspreis für das Jahr 1926 dem deutschen Minister
des Auseren, Dr. Strefemann, und dem französischen
Minister des Auseren, Briand, den im Vorjahr zu-
rückgestellten Preis für 1925 dem britischen Staats-
sekretär des Auseren, Chamberlain, und dem amerika-
nischen Vizepräsidenten, General Dawes, verliehen. Die
Bekanntgabe der Nobelfriedenspreisträger fand in einer
feierlichen Sitzung im Saale des Nobel-Instituts
in Oslo statt. Dem feierlichen Akt wohnten u. a. der König
und der Kronprinz, Mitglieder der Regierung und des



Strefemann.

Briand.

Parlaments, des Diplomatischen Korps sowie zahlreiche
Vertreter von Wissenschaft, Kunst, Literatur und Presse,
von industriellen Verbänden, der Gewerkschaften usw. bei.
Die Nobelpreiskandidaten wurden an die Gesandten der
Länder, denen die Preissträger angehören, übergeben.
Professor Frithjof Nansen, selbst einer der
früheren Nobelpreisträger, hielt die Festrede. Er betonte
dabei, daß die Locarnoverträge und der Eintritt Deutsch-
lands in den Völkerbund und die bei der Aufnahme
Deutschlands gehaltenen Reden gute Aussichten für die
Zukunft erweckten. Aber es darf nicht vergessen werden,
daß noch ein weiter Weg zurückzulegen ist, bis das Ziel
erreicht und ein wirklicher dauernder Frieden
gesichert ist. Die Lösung müsse sein: kein Krieg mehr,
kein Krieg irgendwelcher Art, keine blutigen rücksichts-
losen Zusammenstöße, die solange die Geschichte befecht

haben. Nansen feierte sodann den Völkerbund als
einen wesentlichen Teil des Triebwerkes der Weltleitung.
Wenn wir, so schloß Nansen, wahrhaft wünschen, dem
Kriege ein Ende zu bereiten, so müssen die Regierungen
auf jede Weise und bei jeder Gelegenheit die Macht und
die Kraft des Völkerbundes stärken.



Chamberlain.

Dawes.

Nach der Übergabe der Medaillen und Diplome spielte
das Orchester des Nationaltheaters einige Musikstücke und
mit dem norwegischen Nationallied schloß der feier-
liche Akt.

Jeder Preisträger erhält 20000 Mark.

Bereits nach dem Abschluß des Vertrages von Locarno
waren Strefemann und Briand von amerikanischer Seite
als Kandidaten für den Friedenspreis eingereicht worden.
Die Nennung kam jedoch zu spät, da die Kandidaten
lautengemäß bis zum 31. Januar eingereicht werden
müssen, die Verträge von Locarno aber erst im Dezember
unterzeichnet wurden. Der vorjährige Preis wurde
daraufhin auf Beschluß des Nobelkomitees zurückgestellt
und es wurde beschlossen, ihn gleichzeitig mit dem Fried-
enspreis für 1926 zu verteilen. Die Höhe der Einzel-
preise beträgt 66 000 norwegische Kronen, also ungefähr
70 000 Mark.

Der Präsident des Nobelpreiskomitees hat an General
Dawes, an Chamberlain, Briand und Strefemann ein
gleichlautendes Telegramm gerichtet, in welchem er an-
fragt, ob es den Friedenspreisträgern möglich sei, Mitte
Januar nächsten Jahres in Oslo entsprechend dem Statut
der Nobelpreisstiftung einen Vortrag zu halten. Es heißt,
daß Dr. Strefemann die Absicht hat, diesem Ersuchen nach-
zukommen.

10% Mieterhöhung in Preußen?

Hirtsfelder sagt, es geht nicht anders.
Auf dem Kreisparteitag der Zentrumspartei in
März kündigte der preussische Wohlfahrtsminister, Dr.
Hirtsfelder, eine zehnprozentige Mieterhöhung zum
1. Januar 1927 an, die zum Ausgleich der dann fälligen
höheren Verzinsung der Hypotheken um 8 % dienen soll.
Der Minister betonte, daß die Friedensmiete von hundert
vom Hundert nicht länger beibehalten werden könne. Da
die Mieten in Neubauwohnungen nicht höhergesetzt wer-
den könnten, müßten die Mieten in den Altwohnungen
erhöht werden, um beide Mietkategorie einander anzugleichen.
Auch im Auslande seien die Vorkriegsmieten bedeutend
überschritten worden. Dieselbe Entwicklung würde für
Deutschland bei einer Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft,
die nicht ewig aufrechterhalten werden könnte,
obnehin kommen.

Der Schreiber der „Sau-Briefe“ ermittelt

Er wollte sich interessant machen.
Der unter dem Namen „Füllfederkönig“ bekannte
Wiener Kaufmann Ernst Winkler wurde als jener
Mann entlarvt, der sich in Briefen an die Staatsanwalt-
schaft in Karlsruhe und an Berliner Blätter als der Mör-
der der Frau Kolltor bezeichnete. Auf Winkler, der offen-

bar, um von sich reden zu machen, vor einigen Monaten
einen Selbstmord und einige Zeit darauf einen Selbst-
mord eines angeblichen Grafen Hendl-Donnersmard
fingierte, war der Verdacht gefallen, der Schreiber der
Briefe zu sein. Er wurde zur Polizei gebracht, wo er
anfangs leugnete; als jedoch die Schriftsachverständigen
feststellten, daß die der Wiener Polizei von der Staats-
anwaltschaft Karlsruhe zur Verfügung gestellten Briefe
von ihm herrührten, legte er ein Geständnis ab. Er gab
an, die Briefe von Semmering und von Salzburg aus
geschickt zu haben. Gegen Winkler wurde das Strafver-
fahren wegen Betruges und Irreführung der Behörden
eingeleitet.

Wirtschaftsspionage.

Der neue Mercedesmotor in Brüssel gestohlen.
Der Firma Daimler-Benz, die zurzeit in Brüssel
ausstellt, wurden kurz vor der Eröffnung der Ausstellung
die wichtigsten Neuerungen des neuen Zweitliter-Mer-
cedes-Benz-Motors gestohlen. Der Verdacht richtete sich
gegen einige Franzosen und es liegt die Vermutung nahe,
daß ausländische Konkurrenzfirmen der Firma Daimler-
Benz zuvorkommen wollen, da der neue Typ noch nicht im
Handel ist.

„Vollständig. Rein Gott, mir ahnt, daß etwas Entsetzliches
geschehen ist.“
„Nur ruhig, nur ruhig,“ flüsterte der Detektiv, „wo haben
Sie es gefunden?“
Hallenberg zeigte auf den Türdrücker.
„Dort hatte es sich ungewidert,“ sagte er.
Asbjörn Krag betrachtete das Stück Stoff eine Weile auf-
merksam und blidte darauf zur Tür.
„Es stimmt,“ murmelte er, „es stimmt alles aufs Haar.“
Plötzlich schien er etwas zu entdecken.
Er hob die Hand warnend und flüsterte Hallenberg zu:
„Stehen Sie still, um Gottes willen, rühren Sie sich nicht.“
Und im selben Augenblick löschte er das Licht in seiner
Blendlaterne.
Es wurde stockdunkel im Zimmer.
Hallenberg wandte sich unwillkürlich zur Tür, wo er den
Haken von Abas Tuch gefunden hatte.
Da sah er zu seinem unlagbaren Erstaunen, daß ein schwacher
Lichtschein durch das Schlüsselloch fiel.
Es war also Licht im Nebenzimmer.
Vielleicht waren Menschen drinnen.
Die beiden Männer standen während mehrerer Minuten
regungslos.
Einmal Hallenberg hörte nur das Schlagen seines eigenen
Herzens.
Aus dem Nebenzimmer kam nicht das leiseste Geräusch.
Nachdem sie etwa zehn Minuten gewartet hatten, sagte Asbjörn
Krag:
„Wir müssen hineingehen, bleiben Sie drei Schritte hinter
mir.“
Er ging auf die Tür und klopfte hart mit dem Knöchel dagegen.
Keine Antwort.
„Ist da jemand?“ fragte Krag mit erhobener Stimme.
„Noch immer keine Antwort.“
„Wenn jemand da ist,“ fuhr Krag mit lauterer Stimme fort,
„so mache ich darauf aufmerksam, daß wir bewaffnet sind und sofort
die, die uns angreifen, niederstießen.“
Nach einer Sekunde riß er die Tür auf.
Er zögerte noch einen Augenblick, als er aber nicht die geringste
Bewegung im Nebenzimmer bemerkte, trat er schnell mit erhobenem
Revolver über die Schwelle. Hallenberg folgte ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 357,1), Dresden (Welle 294,1)

Pädagog. Rundfunk Königswusterhausen (Welle 1300)
Wochentags von 8.30 abends ab brünet die Deutsche Welle auch das Berliner Rundfunkprogramm. Sonntags von vorm. 11.30-2 und abends von 8 Uhr ab.

Sonntag, 12. Dez. 8.30: Orgelkonzert aus der Leing. Univ.-Kirch. **9:** Morgenfeier. **10.30:** Steuerimpf. Hornauer: „Einführung der Steuerabgaben für 1925 und das Richtige über Vermögens- und Einkommensteuer.“ **11:** Ergebnisse moderner Experimentalpsychologie. **11.30:** „Was ist Wärme?“ Dr. Beder: „Der Transport der Wärme.“ **12:** Konert. **12.30:** „Das G-Mall.“ **13:** Strauß: Sereade. — Graener: Divergento. **1.45:** Ueberr. des Völkerballspiels Deutschland-Schweden vom Sportplatz München. **4.30:** Männerchor Tonberg-Schleier (Mittel. des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes). **5.30:** Dr. Hühig: Volkstüm. Einführung in die Grundlagen der allgem. Musiklehre. **7.15:** Dr. Schwarze: Die schönen Künste und das Theater. **8:** Der Apollonier. Opera buffa in einem Akt von Pauls. **8.15:** Sempronio. Apollonier: G. Jotzmann. **8.30:** „Die Kärntnerer Puppe.“ Kom. Oper in einem Akt von A. Adam. **8.45:** Cornelius, Mechaniker und Spielzeugfabrikant: G. Jotzmann. **9.15:** „Benjamin, sein Sohn: L. Ebbich. **9.30:** „Heinrich, sein Neffe: A. Beureuther. **9.45:** Wanda Schmügel. **10.15:** Am Rastnachtstedenstag zur Holofest. **10.45:** aus Berlin: Kapelle Reimbach.

Montag, 13. Dez. 4.30: Konzert. **6:** Mitteilungen des Landwirt. Hochrates. **7:** „Die beschäftigten mit unsere Kinder an langen Winterabenden.“ 1. Vortr. Lehrer Schüge. **7.30:** „Die Anwendung der Psychoanalyse.“ Vortr. Dr. Bernfeld: „Fehlentwicklung und ihre Behebung.“ **8.15:** Irene Trieblich spricht u. Klav. von Prof. Klenzel (Violoncell). **8.45:** „Die Kärntnerer Puppe.“ **9.15:** „Die Kärntnerer Puppe.“ **9.30:** „Die Kärntnerer Puppe.“ **9.45:** „Die Kärntnerer Puppe.“ **10.15:** „Die Kärntnerer Puppe.“

Königswusterhausen. Montag, 13. Dez. 2.30: Silbe Weigel: Die Landfrau und der ländlich-hauswirtschaftliche Lehrling. **4:** B. A. Graß: Die Kunst des Sprechens. **4.30:** Dr. Klopfer: Erziehungsberatung. **5:** Studienrat Müller, Pirna: Steigerung unserer Gedächtnisleistungen für Schule, Beruf und Leben. **6:** Prof. Dr. Lehmann: Kartoffeln und ihre Erträge für die diesjährige Schweinefleisch. **6.30:** Dr. Ina. Hamburger: Kunst des Verkaufens. **7:** Stud.-Rat Frießel, Veltor Mann: Englisch für Anfänger. **7.30:** Senationsrat Dr. Seehring: Völkerbund und internationale wissenschaftliche Beziehungen. **8:** Ing. Goebel, Bernigrode: Im Juppeln über Altia Lettow-Borbed eingesetzt.

Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend.
Berlin Welle 483,9, 566. — Stettin Welle 252,1.
Vorm. 10.10: Kleinhandelspreise. **10.15:** Tagesnachrichten I, Wetterdienst. **11.00—12.50:** Schallplattenmusik * **12.00:** Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen) * **12.30:** Vorträge (Sonnabend 11.30). * **12.55:** Zeitzeichen * **1.15:** Tagesnachrichten II, Wetterdienst. * **2.30:** Vorfenbericht (Sonnabend 1.20). * **3.10:** Landwirtschaftsberichte, Zeitangabe * **3.30:** 618 **4.55:** Schallplattenmusik. * **Aufschließend an das Nachmittagskonzert:** Musikstücke fürs Haus. — Theater- und Filmbienst. **7.00:** Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch Sonn-

tag, soweit keine anderen Darbietungen). * **Aufschließend an die Abendveranstaltungen:** Tagesnachrichten III, Wetterbericht, Zeitangabe, Theater, Sport. * **10.30—12.30:** Tanzmusik (außer Dienstag).

Königswusterhausen Welle 1300

überträgt die Darbietungen der Deutschen Welle, außerdem die Abendveranstaltungen der Berliner oder anderer Sender (auch Sonntag).

Die SINGER mit Motor und Nählicht ein natürliches Weihnachts-Geschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Verkaufsstellen in Dresden:
Prager Strasse 18 — Ferdinandstrasse 6
Hauptstrasse 6

Sonntag, 12. Dezember.
Berlin Welle 483,9, 566
9.00: Morgenfeier. * **11.30—12.30:** Platzmusik d. Musikl. d. 3. Ostf. 9. (Preuß.) Inf.-Regt. (Spandau). * **1.10:** Die Stunde der Lebenden. **1.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **1.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **1.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **2.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **2.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **2.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **2.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **3.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **3.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **3.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **3.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **4.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **4.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **4.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **4.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **5.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **5.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **5.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **5.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **6.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **6.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **6.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **6.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **7.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **7.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **7.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **7.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **8.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **8.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **8.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **8.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **9.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **9.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **9.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **9.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **10.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **10.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **10.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **10.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **11.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **11.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **11.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **11.45:** „Die Kunst des Sprechens.“ **12.00:** „Die Kunst des Sprechens.“ **12.15:** „Die Kunst des Sprechens.“ **12.30:** „Die Kunst des Sprechens.“ **12.45:** „Die Kunst des Sprechens.“

leitende Worte, Georg Engel. 2. Kabel reitet mit Gott. Gelesen vom Dichter. 3. Die unsichtbare Sammlung. Gelesen von Elise Heilm. * **9.00:** Lustige Stunde. Mitwirkende: Vandoneonklub West. Leitung Will Proschinsky. Luste Bernardo (Sopran). Paul Heidemann (Tenor). Am Flügel: Theodor Waden. **Ausfl.: Tagesnachrichten, Wetterdienst, Zeitangabe, Sportnachrichten.** * **10.30—12.30:** Tanzmusik.

Montag, 13. Dezember.

Berlin Welle 483,9, 566.

3.30: Frauenfragen und Frauenfragen (Die Affen: Ist die Ehe reformbedürftig?). * **4.00:** Novellen „Klein August“ von Wilhelm Konrad Gomoll Gelesen vom Dichter. * **4.30—7.00:** Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner. * **7.05:** Schachstunde. **W. H. Schöne u. E. Nebermann:** Spieleröffnungen. * **7.30:** Menich und Arbeit. 1. Vortrag. Mit Reichert und Birkel — die Konstruktionsarbeit beim Bau einer Maschine (Ingenieur August Standhoff). * **8.00:** Dr. Alfred Kubin: Bildende Künstler als Dichter und Schriftsteller (Albrecht Dürer). * **8.30:** Vortrag (Medner u. Themo werden durch Rundfunk bekanntgegeben). * **9.00:** Berdi — Lucini. Unter Mitwirkung von Dorothee Ranft (Sopran) und Björn Taton (Tenor). Dirigent: Selmar Meyrowitz von der Berliner Staatsoper. **Berliner Kantorei.** 1. Es sag, wenn ichahre, Arie a. d. Op. „Ein Maskenball“. 2. Einmal sehn wir, Arie a. d. Op. „Madame Butterfly“. 3. Lasset sie glauben, Arie a. d. Op. „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“. 4. Der Tod sei mir willkommen, Arie a. d. Op. „Ein Maskenball“. 5. Es sitzen die Sterne, Arie a. d. Op. „Tosca“. 6. Ich seh dich wieder, Duett a. d. Op. „Aida“. * **10.30—12.30:** Tanzmusik.

Kleine Nachrichten

500 Mark Belohnung für einen wachsamem Bahnwärter. Dem Bahnunterhaltungsarbeiter Drows im Wärterhaus 335 zwischen Sponholz und Reehla ist von der Reichsbahndirektion Schwerin eine Belohnung von 500 Mark gezahlt worden, da er am 22. November morgens kurz nach 6 Uhr zuerst den Dammbruch zwischen Sponholz und Reehla festgestellt und dadurch ein Eisenbahnunglück verhütet hat.

Zwei Arbeiter verschüttet. Bei Kanalausschachtungsarbeiten unweit des Grohner Mühlenwerkes waren Arbeiter in ungefähre fünf Meter Tiefe beschäftigt, als aus bisher unaufgeklärter Ursache die Sand- und Steinschichten nachgaben, zwei Arbeiter unter sich begruben und ihren Tod herbeiführten. Erst nach großen Anstrengungen konnten die Leichen geborgen werden.

Schnee und Verkehrshörungen in Jugoslawien. Aus ganz Jugoslawien werden starke Schneefälle gemeldet, die im Jugoverkehr vielfachige Verspätungen verursachen. Agram war zwei Tage vom Verkehr abgeschnitten. Von vierzig Überlandtelegraphen- und Telephonleitungen arbeiten nur vier.

Sieben Tote infolge eines Erdbebens. In Oviedo, einem Flecken in Asturien, wurde durch Abbruch von Erdmassen, die sich infolge der gewaltigen Regengüsse der letzten Tage von einem Abhang gelöst hatten, ein Haus untergriffen, dessen Trümmer ein anderes mitrissen. Sieben Personen kamen ums Leben, darunter fünf Kinder. Drei Personen wurden schwer verletzt.

Tuchhaus Ernst Brack

DRESDEN A., Kaiserpalast — Eingang Amalienstrasse 1 — 1. Stock

Nach völliger Auflösung des Engros-Versandgeschäftes verkaufen wir direkt an Verbraucher
Täglich ab vormittags 9 Uhr, Sonntag geöffnet

Weihnachts-Sonder-Verkauf

Ein Riesenslager

Viele Tausende Meter

deutsche und original englische Tuche — Herren-, Kostüm-, Mantel-, Paletot- und Ulsterstoffe — Solange Vorrat reicht.

- | | | |
|---|--|--|
| Halbschwerer Cheviot-Anzug, auch für Kostüme geeignet, eleg. Musterung, ca. 145 cm br., per Meter 3²⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 9.60 | Feiner Aachener Anzug, aparte, geschmackvolle Muster, ca. 145 cm per Meter 9⁷⁵
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 29.25 | Marengo-Paletot, halbschwere, feine prima Qualität, erstklassiges, bekanntes Fabrikat, sehr vornehm, auch für Damen-Mäntel, ca. 145 bis 150 cm breit per Meter 13⁸⁰
Also Stoff zum ganzen Paletot ca. 34.50 |
| Eleganter Straßen-Anzug in fescien Dessins, für Straße und Sport geeignet, auch für Kostüme, ca. 145 cm breit per Meter 4⁸⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 14.40 | Original Yachtklatschberge, marine, Garantiequalität, ca. 145 cm breit per Meter 10⁸⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 32.40 | Sheetland-Paletot, halbschwerer Marengo, unverwüstliche, fabelhafte Qualität, der elegante Herbst- und Winter-Mantel für Damen und Herren, ca. 150 cm breit per Meter 14⁷⁵
Also Stoff zum ganzen Paletot ca. 36.90 |
| Strapazier- und Sport-Anzug, gute tragfähige Ware, ca. 145 cm breit per Meter 5⁹⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 17.70 | Apartor Kammgarn-Anzug, feine Musterung, auch für Kostüme geeignet per Meter 9⁸⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 29.40 | Marengo-Winterpaletot, schwere, sehr gute Qualität, ca. 145—150 cm breit, per Meter 15⁰⁰
Also Stoff zum ganzen Paletot ca. 37.50 |
| Prima Reise-Anzug, englischer Art, auch für Kostüme, in wunderbaren Melangen, ca. 148 bis 150 cm breit per Meter 6⁷⁵
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 20.25 | Hocheleganter Straßen-Anzug, vornehmster, englischer Geschmack, allerfeinste Dessins und Muster, ca. 145 cm breit per Meter 10⁵⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 31.50 | Ulster, sehr feine, schwere und flauschige Ware, ganz entzückende, moderne Farben, für Reise, Auto und Sport, für Damen- u. Herren-Ulster, ca. 150 cm breit per Meter 14⁵⁰
Also Stoff zum ganzen Ulster ca. 36.25 |
| Nadelstreifen, sehr hübsche Farb., marine, schwarz, i. Anzüge u. Kostüme, ca. 145 cm br., per Meter 6⁸⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 20.40 | Beinkleider-Streifen, englischer Geschmack, unverwüstlich im Tragen, ca. 145 cm br., per Mtr. 8⁷⁵
Also ganzes Beinkleid ca. 11.00 | Damenmantelstoffe |
| Marengo für kombinierte Anzüge und Kostüme, auch Paletots, ca. 145 cm breit per Meter 6⁹⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 20.70 | Covercoat, in vielen sehr guten Qualitäten, für Paletots und Mäntel, auch Kostüme, ca. 145 bis 150 cm breit per Meter 8⁵⁰
Also Stoff zum ganzen Paletot ca. 18.70 | Velour für Mäntel
reine Wolle, in modernen Farben, per Meter 9⁵⁰ |
| Feiner Straßen-Anzug, apart., engl. Geschmack, auch i. Kostüme geeignet, ca. 145 cm br., p. Meter 7⁷⁵
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 23.25 | Paletots, guter, englischer Geschmack, sehr feine Dessins per Meter 8⁵⁰
Also Stoff zum ganzen Paletot, ca. 21.25 | Velour de laine, prachtvolle, schwere Qualität, in modernsten Farben, ca. 140 cm breit, per Mtr. 6⁸⁰ |
| Whip-Cord für feine Anzüge, Kostüme und Mäntel per Meter 8⁶⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 25.80 | Hochfeiner Ulster, erstklassiges Fabrikat, sehr feine Musterung, für Damen und Herren, ca. 150 cm breit per Meter 13⁰⁰
Also Stoff zum ganzen Ulster 32.50 | Rips-Ottomano, Aachener Fabrikat, erstklassig, das Feinste, ca. 150 cm breit, per Meter 10⁸⁰ |
| Gabardine, sehr feine Aachener Muster, in vielen entzück. Dessins, ca. 145 cm breit, per Meter 9⁵⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 28.50 | Ulster, vornehme Dessins, flauschige, feine Ware, für Damen und Herren, ca. 145—150 cm breit per Meter 13⁵⁰
Also Stoff zum ganzen Ulster ca. 33.75 | Velour Parisienne, allerneueste Eing., extra schwere Qualität, das Feinste, ca. 150 cm breit per Meter 11⁰ |
| Original englischer, hocheleganter Anzug, auch für Kostüme, Mäntel und Paletots geeignet, weltbekanntes Fabrikat der „Scottish Woollen Association“, ca. 150 cm breit per Meter 9⁸⁰
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 29.40 | | Viele hundert andre Beispiele, die wir wegen Raum-mangel nicht anführen können, für den verwöhntesten Geschmack |

Wir weisen Ihnen gute Maßschneidereien nach, die Ihnen auf Grund unseres besonderen Abkommens, bei uns gekaufte Stoffe unter Garantie des tadelloser Sitzes zu sehr billigen Vorzugspreisen — von 40 Mark ab — anfertigen, / Prompter Postversand nach auswärts, / Mustersendungen bereitwilligst, / Billigste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer, / Wir sind selbst Importeure und kaufen persönlich in England bei den weltbekanntesten größten Erzeugern.

Wertschein 4 Mk.
Be Kauf eines Ulsters, Paletots oder Mantel 1 H. erhalten wir diesen Schein mit 4 Mk. in Zahlung

Weihnachts-sonder-Verkauf

Herren-Kleidung:	Knaben-Kleidung:	Herren-Wäsche:	Egersmollige
Winter-Ulster moderne 2-reihige Form 115.—, 98.—, 68.—, 48.— 28⁰⁰	Winter-Mäntel 2 bis 14 Jahre, mollig warm 38.—, 26.—, 18.— 12⁰⁰	Oberhemden weiß und farbig, Perkal und Zephir 12.—, 9.75, 7.50 4⁷⁵	Schlafröcke mit Agraffen u. Leibschnur 48.—, 38.— 28⁰⁰
Winter-Paletot mit Samtkragen, 1- u. 2-reihige Form 98.—, 78.—, 58.— 38⁰⁰	Kieler Pyjacks blau, Tuch und Melton 28.—, 18.—, 12.— 9⁵⁰	Klubwesten und Pullover ganz besonders preiswert 25.—, 18.—, 15.— 13⁰⁰	Schlafröcke feine Flausche und Kamelhaar 98.—, 78.—, 58.— 42⁰⁰
Sakko-Anzüge blau u. farbig, Chevot u. Kammgarn, 115.—, 98.—, 86.—, 68.— 48⁰⁰	Knaben-Anzüge in Schlüpf- u. Sportform, blau u. farbig 36.—, 28.—, 14.—, 9.75 5⁷⁵	Herren-Hüte Wolle, Haar, neuste Formen 12.—, 9.—, 6.75 4⁷⁵	Hausjoppen mit Agraffen und farb. Besatz 28.—, 24.— 16⁵⁰
Gehrock-Paletot schwarze, marenge feinste Qualitäten 115.—, 86.—, 68.— 48⁰⁰	Rodel-Garnituren aparte Farben besonders preiswert 24.—, 18.—, 12.50 9⁵⁰	Selbstbinder die neusten Farben und Formen 4.50, 3.25, 2.25, 1.50 50⁰⁰	Hausjoppen elegante Ausführung Wolle, Sammet und Seide 68.—, 48.— 38⁰⁰

Stoffverkauf nach Metern von 6.50 Reichsmark an

Rob. Eger & Sohn

Dresden, nur Johannstrasse. Eckhaus Weisse Gasse

Sonntag, den 12. Dezember 1926 von 11-6 Uhr geöffnet!

Ein Prachtstück — Ihr Lampenschirm!
 den Sie sich so schön selbst arbeiten können. Die Anleitung dazu geben wir Ihnen gern und bereitwilligst und wenn Sie vormittags kaufen, schneiden wir Ihnen auf Wunsch gern die betr. Zelle gleich zu. Versenden Sie ihn? Sie können keine größere Weihnachtsfreude bereiten!
 Sie kaufen bei uns dazu: Glasteile, bildschöne und leichte Formen, Wickelband, Lack, Schrauben, Franzen

Lampenschirmseide
 Mark 3.90, Größe 90 cm breit Mark 4.75
Bogel-Schmied, Dresden
 Frauenstraße 10, I. gegenüber Klepperbein

Elekt. Beleuchtungskörper
 Glühlampen, Bogenlampen, Kochtöpfe und sämtliches Installationsmaterial kaufen Sie preiswert bei
Albert Ranft, Wilsdruff, Dresden
 Straße 218

Krampf und Lähme verhilft man sich, in W. Brodman'sche Lebertran-Emulsion „O-teosan“ Einwirkungs- und hat vitaminhaltig. Keine gewöhnliche Emulsion — dabei billiger! Kostet nur in Drogerien, Apotheken und in einschlägigen Geschäften. Sonst durch W. Brodman u. Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Centr. Postfach 10000. In Wilsdruff in der Löwen-Apothek bei Peter Knabe

Ata
 Henkel's Scheuerpulver
 in handlicher Streufflasche!
 Sichert sparsamste Verwendung

Nähmaschinen Schreibmaschinen Wringmaschinen

Schlagen von Hohlraum und Anrollen
 Ausführung aller Reparaturen Erleichterte Zahlungsbedingungen
Anleitung im Sticken und Stopfen
1 Wilsdruffer Nähmaschinenhaus Alfred Dürre, Zedlerstr.

Billige Bezugsquelle!
Arthur Benke, Meissen
 Leipziger Str. 29 Gegr. 1900
Motor- und Fahrrad-Reparatur - Werkstatt
 Großes Lager in neuen und gebrauchten Herren- und Damen-Rädern, Rädern, Rädern, Schläuche, Laternen usw.
Sein Laden, daher billig, aber gut

Max Stahl & Co., Freital-P. Untere Dresdner Strasse
 halten sich zur Lieferung sämtlicher
 Beleuchtungskörper, zur Installation für Licht, Kraft- und Signalanlagen

 zu Reparaturen an Maschinen und zur Neuwicklung von Motoren
 bestens empfohlen.
 Alle übertragenen Arbeiten werden sof. sauber u. preiswert ausgeführt.
Vertreter: G. Richter & R. Küchenmeister
 Am unteren Bach 253 Wilsdruff Fernsprecher Nr. 502

Die Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung beim Arbeitsnachweis Freital und Umgegend
Sucht für Ostern 1927 Lehrstellen für:
 Elektromonteur, Autoschlosser, Gärtner, Maurer, Zimmerer, Buchdrucker, Schriftsetzer, Metallarbeiter, Arbeiterinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen, Schneiderinnen, Näherinnen, Modistin, Kartographinnen, Arbeiterinnen, Blumenarbeiterinnen, Stellen für Hausmädchen
 Geschäftsstelle Freital, Langestr. 19
 Geschäftszeit 8-4 Uhr Fernruf 696

Für die Dame Für das Mädchen als passende

Für den Herrn Für den Knaben Geschenke praktische
 Bei Einkauf von 20 Mk. Fahrt vergütet
Weihnachts-Angebote
Modehaus W. Heymann, Meissen
 Markt 2 Markt 2

Grosse Auswahl in Geschenkartikeln!

Lederwaren, Briefkassetten, Reisekoffer
Gesang-, Märchen-, Bilder-, Notizbücher
div. Spiele, alle Sorten Kalender
Christbaumschmuck, Laupuppen, Filztiere billigst

Für Raucher:

Zigarren, Zigaretten, Tabak, Ulmer, Tabakspfeifen
und -Dosen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis

Bruno Klemm

Buch-, Papierhandlung, Galanteriewaren.



Praktische Weihnachts-Geschenke

Elektrische Christbaumbelichtung
Beleuchtungskörper, Seidenschirme
Elektr. Koch-, Platt- u. Heizapparate
Taschenlampen u. alles Stark- und
Schwachstrommaterial

G. Richter & N. Küchenmeister

(Vertreter der Fa. Max Stahl & Co., Freital)

Wilsdruff, am unteren Bache 258. Fernz. 502

Musikalien

jeder Art, Editionen, Opern, Operetten, Schlager
gebundene Prachtbände

Schulen f. alle Instrumente

Musikinstrumente

Cellos, Violinen für Schüler und Künstler
Lauten, Gitarren, Mandolinen, Mandolas, Mund-
und Ziehharmonikas, Zithern, Trommeln, Flöten
und Hörner kaufen Sie preiswert und in bester
Ausführung im

Musikhaus Gustav Hässler

Meissen • Martinstrasse 1



Georg Chierbach
Goldschmied

Meissen, Kleinmarkt

Reichhaltiges Lager in Gold-,
Silber- und Alfenidewaren

Herren- und Armband-Uhren

Neuarbeiten

und Reparaturen in eigener Werkstatt



Neu eröffnet!

Herren- und Knaben-Bekleidung

enorme Auswahl — kleine Preise

Herren-Ulster 2reihig, mit Rückenart, in nur
guter Verarbeitung und Qualität, 25⁰⁰
68.—, 55.—, 45.—, 36.—

Herren-Paletots schwarz u. marengo, mit Samt-
kragen, 1- u. 2reihig, tadelloser
Sitz und Stoff 38⁰⁰
75.—, 65.—, 55.—, 49.—

Jünglings-Ulster aus guter, strapazierfähiger
Ware 45.—, 36.—, 28.— 19⁰⁰

Knaben-Mäntel besonders preiswert 23.—, 22.—, 16.— 10⁰⁰

Reichhaltiges Lager in:

Herren- und Knaben-Anzügen, Joppen, Hosen, Loden-,
Gummi-Mäntel und Berufskleidung

Hüneburg

Dresden-A., Wettinerstraße 35/37

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang! Ueber-
zeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit!

Großer Weihnachtsverkauf

Zu staunend billigen Preisen und doch Qualitätsware.

Damenhemden mit schöner Stickerei	1 25
Damenbeinkleider breite Stickerei	1 45
Hemdhoson nette Form	1 85
Prinzess-Schle breiter Volant	2 95
Büstenhalter mit Spitze	0 55
Damennachtjacke mit Kragen	1 85
Damenschlupfer, schöne Farben	0 85
Damenstrümpfe, viele Farben	0 55
Barchentrock dicke Ware	1 85
Damenreithose besonders billig	2 95
Damenbarchenthemden 100 cm lang	1 85
Untertaille Futterqualität u. gestr. 125	0 85
Barchentbettücher haltbare Qualität	1 85
Nesselbezug mit Kissens	0 85
Linonbezug mit Kissens, gute Qualität	0 85
Stangenleinen Bezug mit Kissens	0 85
Inlett, garantiert federicht u. skurescht, Deckbett 12,95	0 75
Damenschürzen gestreift und bunt	1 25
Haterröckchen reine Wolle	0 95
Handschuhe gefüttert	1 95, 1 50
Apachenschals schöne Farben	2 75
Damenhüte und Kappen 7,50, 6,75, 4,80	2 95
Velour für Blusen und Kleider	0 78
Karos, elegante, moderne Farben	1 25
Chevrots reine Wolle	1 95



Hosenträger Gummi	1 95, 1 45, 0 85
Sportlatzen mit schönen Rändern	0 85
Einsatzhemden Ripseinsätze	1 55
Unterhosen Futter- u. Normal-	1 95
Westen für Damen und Herren	2 50, 3 95, 6 50, 5 50
Oberhemden mit Kragen	3 95
Schals aus Kunstseide, schöne Streifen	2 95, 1 95, 0 85
Herrenhandschuhe Winterqualität	1 95, 1 50, 0 85
Taschentücher weiß und bunt, 1/2 Dutzend	0 85
Kinderstrümpfe reine Wolle	0 75
Kinderleibchen gestrickt	0 85
Kinderhöschen Reform- u. Schlupfer	1 25, 0 85
Kinderhemden Barchent	1 45, 1 25, 0 85
Kinderschürzen und -Westen	2 95, 3 50, 0 85
Kinderanzüge Futter- und Normal-	1 50, 0 85
Schals und Mützen reizende Farben	2 45, 1 85
Kinderschürzen bunt u. gestreift	1 50, 0 95, 0 85
Kinderröckchen gebogt	0 85
Kindergamaschen reine Wolle	1 25, 1 95, 1 50, 0 85
Nessel feste Qualitäten	0 30
Hemdenbarchent gute Gebrauchsware	0 45
Hemdenbarchent feste Qualität	0 55
Bettuchnessel gute Qualität	0 95
Etamine, 150 breit	0 85, 0 85
130 cm breit	0 85
Strickwolle bestes Fabrikat 10 Geb.	0 85

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Siegfr. Heinemann

Meissen, Elbstraße, am Heinrichsplatz

Deutsche Teppiche

Axminster von M 39.— an Bouclé von M 30.— an
Smyrna von M 39.— an Velours von M 66.— an
Diwan-Decken / Tisch-Decken / Reise-Decken

Linoleum

Inlaid-Linoleum, 2. Wahl qm M. 5.25, 5.50, 6.—
Druck-Linoleum, Druck-Läufer in allen Breiten, große Auswahl

Linoleum-Teppiche

Druck-Teppiche, 150/200 M 14.85 Inlaid-Teppiche
200/250 M 24.85, 200/300 M 29.80 200/300 M 51.—, 53.—, 58.—
250/350 M 48.50, 300/400 M 66.50 300/400 M 116.—

Kokos-Läufer

in sämtlichen Breiten und vielen Farben, Meter M 2.50 an

Ernst Pietsch

Dresden-A. I / Moritzstraße 17

Liebste Mutti!

Bitte sag' es dem Weihnachtsmann,
die allerschönsten Puppen gibt es
bei

Puppen-Böritz

Dresden-A., Annenstr. 37

An der Kirche — Hof links
Fernsprecher 11238

Auch werden unsere kranken Lieblinge alle wieder geheilt.



Seidenhaus Zschucke

Dresden, An der Kreuzkirche 2
Filiale: Sectorhaus, Ecke Prag. u. Seestr.

Velvet
Crêpe de chine
Marocain
Brocat

Preiswert in reichster Auswahl

Die Bevölkerungsbewegung als Spiegel unserer Wirtschaftslage.

Die wirtschaftliche Lage unseres vom sogenannten Friedensvertrag und seinen zahllosen Nachfolgepakt in den letzten Jahren gefuehrt...

Die Frage der polnischen Landarbeiter.

Ein vorläufiges Abkommen. Die deutsch-polnischen Verhandlungen in der Frage der polnischen Landarbeiter haben zu einem vorläufigen Abkommen für das Jahr 1926/1927 geführt...

25 Jahre Nobelpreis.

Der 10. Dezember ist ein zweifacher Nobel-Gedenktag: am 10. Dezember 1896 starb zu San Remo der Chemiker Alfred Nobel...

berechtigt. Oder ist es nicht merkwürdig und sozusagen ein Widerspruch in sich, daß ein Mann, der dem Kriege neue fürchtbare Hilfsmittel liefert...



Alfred Nobel.

1833 in Stockholm geboren, lebte Alfred Nobel anfangs in Rußland, wo sein Vater mit Unterstützung der russischen Regierung Hüttenwerke gegründet hatte...



Emil von Behring. Gerhart Hauptmann.

italienischen Riviera. Sein Testament erregte nicht geringes Aufsehen: er bestimmte beinahe den ganzen Ertrag seines Vermögens, das rund 32 Millionen schwedische Kronen betrug...



Theodor Mommsen. Berta von Suttner.

gemeiner Brüderlichkeit, Aufhebung und Verminderung der stehenden Heere und Errichtung schiedsrichterlicher Tribunale zwischen den verschiedenen Staaten...



Emil Fischer. W. C. Röntgen.

liehen wurden, erhielt Könige den Physikpreis und Emil von Behring, der Entdecker des Diphtherie-serums, den Medizinpreis. 1902 fiel der Chemiepreis an Emil Fischer in Berlin...

Neuwahlen im Reichslandbund.

Erweiterung des Verbandes.

Auf der in Berlin stattgefundenen Vertreterversammlung des Reichslandbundes wurde die Neuwahl des Bundesvorstandes durchgeführt. Als Präsidenten des Reichslandbundes wurden auf die Dauer von drei Jahren einstimmig Graf Kalkreuth und Reichstagsabgeordneter Hepp wiedergewählt...

Gelegentlich der Neuwahlen nahmen die Vertreterversammlung und der Gesamtvorstand des Reichslandbundes auch zwei Entschlüsse an. Die eine wendet sich gegen die bisherige Gestaltung des Entwurfs eines Arbeitsgerichtsgesetzes...

Weihnachtsbeihilfe für Beamte.

Auch für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Die Verhandlungen der Beamtenvertreter mit dem Reichsfinanzminister über die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an die Beamten haben jetzt zu einem Erfolge geführt.

Es erhalten noch vor Weihnachten die Beamten, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger, Beamtenhinterbliebene und Angestellte der Gruppe I-4 ein Viertel ihres Monatsgehalts...

Angenommen wurde ferner ein Antrag, wonach den Altweibern eine einmalige Beihilfe wie den Kriegsbeschädigten gewährt werden soll.

Femeauschuß des Reichstages.

Die Thesen der Berichterstatter.

Im Femeauschuß des Reichstages wurden die Thesen zur Verlesung gebracht, in denen die Berichterstatter des Ausschusses das bisherige Ergebnis der Untersuchung der bayerischen Fälle zusammengefaßt haben.

In dem Beschlusse des Ausschusses heißt es: Der Ausschuss ist nach dem Grundsatze, daß er nicht berufen ist, in die Rechtspflege einzugreifen...

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Neuregelung der Beamtenbezüge.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, es sei die Überzeugung der Regierung, daß man zu einer endgültigen Regelung der Beamtenbezüge kommen müsse.

Inspektionsreise des Generals Hebe.

General der Infanterie Hebe, der neue Chef der Deutschen Reichswehr, besichtigte die Truppenteile der hannoverschen Garnison. In einer Ansprache würdigte Hebe die Verdienste seines Vorgängers, General v. Seckts...

Aus In- und Ausland.

Paris. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Bukarest verlautet, daß König Ferdinand evtl. in ein Sanatorium nach Frankreich übergeführt werden soll. Hier ist das Gerücht im Umlauf, daß Prinz Carol Paris verlassen habe, um sich nach Bukarest zu begeben.

London. Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge berichten die Blätter, daß der Nationalversammlung ein Gesetz unterbreitet werden soll, das den Namen Konstantinopel in Mustafa Kemal umändert.

Belgrad. Nicola Paschitsch ist gestorben. Paschitsch, der schon früher mehrere Male Ministerpräsident war, war auch wieder zur Bildung des neuen Kabinetts in Aussicht genommen.

Tokio. Ein ausgegebenes Bulletin besagt, daß im Besinnen des Kaisers eine Verschlimmerung eingetreten ist. Es ist eine Entzündung der rechten Lunge festgestellt worden.

Letzte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 10. Dezember

Eine Erklärung Gessler gegen Heilmann.

Berlin. Gegenüber den Behauptungen des Abgeordneten Heilmann im Preussischen Landtag hält der Reichswehrminister seine in dem Briefe an den Reichstagspräsidenten Ebe ausgesprochene Behauptung in vollem Umfange aufrecht und weist die Behauptung der Zerstörung der öffentlichen Meinung auf das allerhöchste zurück.

Erkrankung des Ministerpräsidenten Brauns.

Berlin. Ministerpräsident Brauns ist infolge einer Grippe erkrankt, die er sich vor einigen Tagen zugezogen hat, bettlägerig.

Eine Entschlebung des Schutzverbandes für deutschen Grundbesitz.

Berlin. Die Delegiertenversammlung des Schutzverbandes für deutschen Grundbesitz nahm eine Entschlebung an, in der die schärfsten Widersprüche gegen die Entschlebung des privaten Eigentums an Grund und Boden erhebt, die im Reichsdeutscher Landtag vorliegende Entwurf, in Preußen der Entwurf eines Städtebaugesetzes vorliegt. Sie lehnt den dem Preussischen Landtag vorliegenden Entwurf eines Städtebaugesetzes grundsätzlich ab.

Hausbesuch gegen drei Berliner Bankdirektoren.

Berlin. Von der Staatsanwaltschaft beim Landgericht I wurde gegen die drei Bankdirektoren Paulsch, Friedolin und Mandowitsch, der zusammengebrochenen Industrie- und Handelsbank Anlage wegen Untreue und Betruges erhoben. Die Direktoren werden beschuldigt, die Einlagen der Bank für eigene Zwecke verwendet und zur Verschleierung ihrer Manipulationen die Bilanzen gefälscht zu haben. Paulsch ist bereits in Untersuchungshaft, die beiden anderen sind flüchtig.

Dreifaches Todesurteil.

Stendal. Das Schwurgericht Stendal verurteilte den polnischen Landarbeiter Urbanski, genannt Duda, wegen Mordes und Raubmordes dreimal zum Tode. Der Verurteilte nahm das Urteil mit der Erklärung an, er halte den ganzen Gerichtshof für verrückt.

Neues aus aller Welt

Massenunterschlagungen in der Breslauer Industrie. In den letzten Wochen sind in Breslau große Unterschlagungen in der Großindustrie aufgedeckt worden. Der Buchhalter der Englinger-Werke hatte für 60 000 Mark Invalidenmarken unterschlagen. Der Desraudant hat sich erschossen. Die Firma Schäfer u. Schill ist durch ihren Materialverlust um 30 000 Mark geschädigt worden. In einer Eisengroßhandlung ist dieser Tage eine Summe von etwa 100 000 Mark durch Unterschlagung veruntrent worden. Die Ermittlungen im letzten Falle dauern noch an.

Erfolgreiche D-Zug-Diebe. Im D-Zug Frankfurt am Main-Karlsruhe wurde zwischen Karlsruhe und Mannheim aus einem Koffer eine echt orientalische Perlenkette bestehend aus 45 Perlen, gestohlen, ferner ein Silberstück im Gesamtwerte von 6000 Mark. Als Belohnung für die Beibringung sind 1000 Mark ausgesetzt. Die Täter hatten sich der Geschädigten gegenüber bereit erklärt, auf ihres Koffer zu achten, solange sich diese in den Speisewagen begab. Während dieser Zeit führten sie den Diebstahl aus und verließen darauf in Mannheim den Zug.

Sauerstoffexplosion bei Sterkrade. Im Verladebahnhof des Maschinenbaues der „Gute Hoffnungshütte“ explodierte eine Sauerstoffflasche. Durch die umherfliegenden Eisenteile der Flasche wurde ein Arbeiter sofort getötet, während ein anderer schwer verletzt wurde.

Ein moderner Theatervorfall verunglückt. Ein Auto bus, der Mitglieder der Hessischen Landesbühne nach Alzey bringen sollte, erlitt unterwegs einen Achsenbruch. Der Wagen stürzte um und begrub die Insassen unter sich. Vier Personen wurden dabei schwer verletzt.

Zwei Arbeiter durch Starkstrom getötet. Auf der Mittelwind-Werke in Schwerte kamen zwei Arbeiter, als sie mit dem Auslegen eines Treibriemens beschäftigt waren, einer Starkstromleitung zu nahe. Beide wurden durch den Strom auf der Stelle getötet.

Täglich weitere Ausdehnung des Schulstreiks. Der Schulstreik in Bochum (Stadt und Land), Herne und Kreis Hattingen ist auf der ganzen Linie entbrannt. Durch schrittweise fehlen zwei Drittel der Schüler. Weite Kreise der Bevölkerung sehen dem Ausgang dieser Krisis mit Spannung entgegen, bei der es sich bekanntlich darum handelt, ob eine Mehrheit der Elternschaft sich mit einem Schulrat zufriedengeben muß, der ihrer Weltanschauung nicht entspricht.

Ein grauenvoller Mord wurde in Nürnberg verübt. Der verheiratete Bureauclerc Staupe streckte einen bei ihm wohnenden Händler durch zwei Revolvergeschüsse nieder. Die Gründe der Tat dürften an einen Streit wegen nicht bezahlter Miete zurückzuführen sein.

Kinder an Alkoholgenuß gestorben. Ein trübe Bild völliger Verwahrlosung entrollt ein erschütternde Meldung aus Schlesien. In Jaschowitz soll ein Arbeiterkind infolge übermäßigen Genußes von Alkohol gestorben sein, nachdem vorher zwei andere Kinder der selben Familie aus demselben Grunde umgekommen waren. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Schatzgräber in Schönbrunn. Kürzlich hat ein österreicher Antiquar, Hauptmann Levin, behauptet daß im Schönbrunner Schloßgarten Goldschätze vergraben

seien. Nach langen Verhandlungen hat er jetzt vom öster reichischen Handelsministerium die Bestätigung erhalten daß es ihm erlaubt sei, im Schönbrunner Schloßpark Grabungen anzustellen, um die eventuell verborgenen Schätze zu bergen.

Ein österreicher Schriftsteller stürzt über die Dächer. Im Haag ist der österreicher Schriftsteller Paw Beer verhaftet und des Landes verwiesen worden. Beer war hier durch sein Theaterstück „M“, das auch auf einigen holländischen Bühnen aufgeführt wurde, bekannt geworden. Er machte große Propaganda für den Weltfrieden und predigte die Gründung eines Menschheitsheims. Seine Verhaftung gestaltete sich dramatisch, da er über die Dächer entkam und erst später durch einen Zufall festgenommen werden konnte.

Autobahnfall auf ein Lastauto. Nach einer Meldung aus Rabat haben bei Vudensb Aufständische aus einem Hinterhalt ein Lastauto überfallen und den Chauffeur, zwei Soldaten und zehn Eingeborene getötet. Nachdem sie das Auto geplündert hatten, ergriffen sie die Flucht. In der ganzen Gegend wurden infolge dieses Vorfalls Geiseln ergriffen.

Eisenbahnunglück in der Südmandschurei. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Mukden sind bei einem Zugzusammenstoß in der Südmandschurei 25 Personen getötet und 54 schwer verletzt worden.

Bunte Tageschronik.

London. Wie aus Toronto berichtet wird, haben Eisbrecher hundert der im Eise eingefrorenen Schiffe auf dem St. Marys befreien können. Man hofft auch die übrigen in Kürze wieder freizubekommen.

New York. Innerhalb 24 Stunden sind bei an der atlantischen Küste herrschenden Kälte wellen nicht weniger als 27 Personen zum Opfer gefallen. Im Staate Virginia ist die Temperatur unter 20 Grad gefallen.

Tokio. In Nordjapan wüten heftige Schneestürme. 60 Fischerboote werden vernichtet.

Wien. Der Inhaber einer Wiener Produktionsfirma Bruno Baruch, ist nach Unterschlagungen in Höhe von mehr als 200 000 Schilling flüchtig geworden. Die geschädigten Gläubiger der Firma befinden sich hauptsächlich in Südbanern und Rumänien.

Basel. In Widen im Kanton Zürich sind zahlreiche Personen nach dem Genuß von Bursi an Paratyphus erkrankt.

Rom. Am Sonntag wird das erste italienische Motor schiff „Augusto“ vom Stapel gelassen werden. Die Taufe wird Mussolinis Tochter Edda vornehmen.

London. In London sollen vier neue Themsebrücken zum Gesamtschiffpreis von 27 Millionen Pfund erbaut werden. Sie sollen doppelt gedeckt werden und den Fußgänger von dem Wagenverkehr trennen halten.

Bergwerksunglück in Amerika.

65 Bergleute eingeschlossen.

Wie aus Princetown (Indiana) berichtet wird, sind durch eine Explosion im Franzisko-Bergwerk 65 Bergarbeiter eingeschlossen worden. — Nach weiteren Meldungen aus Newport konnten von den in der Franzisko-Grube bei Princetown eingeschlossenen 69 Bergleuten bisher nur 30 geborgen werden. Unter den Geretteten befinden sich viele Schwerverletzte. Die Explosion ereignete sich kurze Zeit nach dem Einsetzen der Morgensicht.



Die Gans im Faß.

Von F. W. Schwalbach.

Mit einem Original-Bildnis des von Dorothea Brockmann, München.

Eine Gans schritt ihre Straße
Stolz einher und schnaiteerte für sich.
Da sah sie ein leeres Faß im Grase,
„Ei!“ dachte sie, „das poßt für mich.
Dieses Faß soll meine Wohnung sein.“
Und sie zog sofort auch ein.

Eine Krähe auf dem Felde,
Die im Alter ihre Nahrung fand,
War entriest als sie das feststellte,
Auf die Achtung hatte sie gespannt.
Nun bezog sie dieses Federvieh,
Ach, wie ärgerte das sie.

Und sie kam schnurrstracks herangeflogen,
Schimpfte auf das edle Federvieh,
Wurde sogar mächtig ungezogen,
Daß die Gans sprach: „Eine Bildung haben Sie.
Eine feine Dame sehen Sie vor sich,
Wenn Sie weiter schimpfen, dann beschwer ich mich.“

Seidem kann ich nicht mehr ruhig schlafen,
Ich zerbreche mir den Kopf, was nun geschieht,
Wird das Wohnungsamt die Gans bestrafen,
Weil sie ohne die Genehmigung das Faß bezieht.
Wird im Amt mit dem Prinzip gebrochen?
Oder wie löst sich der Fall,
Wird im Wohnungsamt mit dem Prinzip gebrochen?
... Bums, da gab es einen Knall!

Eine Ladung Schrot bilis untrer Krähe
Aus das Lebenslicht. Nun lag sie da
Und der Körper in der Nähe.
Nun, daß er den Schaden sich besah,
Und die Gans — die sah ich wieder,
Als sie in der Pfanne briel,
Wo sie bräunten ihre jarten Glieder,
Daß mir anders wurde im Gemüt.
Fröhlich wurde mir und heiter,
Und ich dacht: Wie einfach ist das Leben,
Alles löst sich von selber,
Auch für mich wird's eine Lösung geben.

Ein raffinierter Gaunertrick.

Der Zehnpfeller mit „geborgten“ Kindern.
Ein Berliner Gauner hat einen neuen raffinierten Trick ausprobiert, vermittelst dessen er ein Restaurant verhältnismäßig gefahrlos um die Zehne pressen konnte. Der Vorfall spielte sich folgendermaßen ab: Ein elegant gekleideter Herr betrat in Begleitung zweier Kinder ein Restaurant. Der Herr bestellte ein sehr gut ausgesuchtes und sehr reichliches Abendbrot. Nachdem er in aller Ruhe mit Appetit gegessen hatte, bat er den Kellner, doch eine Viertelstunde auf die Kinder Obacht zu geben, er müsse nur schnell ein Paket abholen. Als eine Stunde verging und der Gast nicht zurückkam, wurde der Kellner argwöhnisch. Er fragte die Kinder, wann denn ihr Vater wiederkommen werde. Da stellte sich heraus, daß es sich um ganz fremde Kinder handelte, die der Zehnpfeller auf der Straße angesprochen und mitgenommen hatte.

Spiel und Sport.

2½-Mark-Totalisatorwetten in Kurlieben. Die Trabrenngesellschaft Berlin-Westend hat sich entschlossen, von Sonntag, dem 12. Dezember ab auf dem 2-Mark-Platz der Trabrennbahn Kurlieben veruchsweise Totalisatorwetten für Sieg- und Platzwetten zu 2½ Mark einzuführen. Dieser Versuch soll vor allem dazu dienen, den sogenannten „kleinen Wetttern“, die mit ihren geringen Beträgen bisher auf die (immer noch vorhandenen) „wilden“ Buchmacher angewiesen waren, Gelegenheit zur Totalisatorwette zu geben.

Eine halbe Million für Turn- und Sportschulen. Der Reichstag nahm in zweiter Lesung des Nachtrags- etats beim Haushalt des Innenministeriums den Antrag auf Verwilligung von einer halben Million Mark für Turn- und Sportschulen (200 000 Mark für die Arbeiter- turn- und Sportschule, 200 000 Mark für das Sportforum, 100 000 Mark für das Stadion (Führerschule) der Deutschen Jugendkraft in Münster) an.

Aus dem Gerichtssaal.

Urteil im Hochverratsprozess Menzel. In dem Hochverratsprozess gegen den Major Albert Menzel aus Berlin- Wilmersdorf wurde das Urteil gefällt. Das Gericht nahm einen minder schweren Fall an und verurteilte Menzel dem Antrag des Reichsanwalts gemäß wegen Vergehens nach §§ 6 und 7 des Republikstrafgesetzes, Vergehens nach § 1 der Waffenverordnung und Verheimlichung eines Waffenlagers zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe.

Wenn man im Gerichtssaal tobt ... Der Arbeiter Wilhelm Stahl aus Brandenburg hatte im September d. J. ohne jede Veranlassung auf der Straße in Brandenburg Passanten angegriffen und mißhandelt. Er benahm sich vor Gericht wie ein Wilder. Als der Amtsanwalt auf Strafbefehl einging, drohte der Angeklagte, den Vorsitzenden von seinem Platz herunterzubolen. Er erhielt wegen seiner Straftat einen Monat Gefängnis. Bei der Urteilsverkündung fing er erneut zu toben an. Stürzte häßlich auf den Boden. Da setzte die Braut des Angeklagten, die sich im Zuscherraum befand, das Theater fort. Am Ende verließ sie fluchtartig den Saal und schlug mit lauem Knack die Tür hinter sich zu. Das Gericht ließ sie zurückholen und verurteilte sie auf der Stelle zu zwei Tagen Haft.

Staatsanwaltschaft und Kohlenhändler. Der die Ermittlungen gegen die Kohlenhändler leitende Duisburger Staatsanwaltschaft, Dr. Carduc, teilt mit, daß die Anlagebehörde ihr Vorhaben einmal auf die bereits eingestandenen Diebstahle von Ausfuhrscheinen und deren Verwendung (Zatbestand der Hehlerei) stütze, zum anderen auf den Verstoß gegen die Ausfuhrbestimmungen durch die Ausfuhr von nicht freigegebenen Kohlen durch die Kohlenhändler, die nicht übertragbar sind. Inhaberurkunde darstelle, hätten die Exporteure von der unrichtmöglichen Herkunft der erworbenen Scheine wissen müssen. Die vorgenommene Verhaftung werde damit gerechtfertigt, daß die Verdunkelungsgefahr groß gewesen sei und die Höhe der zu erwartenden Strafen eine Massenflucht ins Ausland zur Folge gehabt hätte.

Gnabengesuch Schreders. Der Mörder des Buchhalters Helling, Richard Schröder, wird, wie sein Rechtsanwalt mitteilt, ein Gnabengesuch einreichen, in dem er vor allem auf seine Jugend als mildernden Grund hinwirken will.

Schnelle Sühne. Das erweiterte Schöffengericht in Hannover verhandelte schon jetzt gegen die mehrfach vorher strafften Urheber des Überfalls vom 25. November auf den Postboten Müller von der Firma Drever, Rosenkranz und Troop, den 23jährigen Arbeiter Friedrich Mielenhausen und den 23jährigen Schlosser Heinrich Dettmar. Das Urteil lautete gegen die geschädigten Angeklagten, denen Lohngebeln im Betrag von 5000 Mark in die Hände gefallen waren, auf je sechs Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Die Angeklagten erklärten, Verurteilung einlegen zu wollen.

Zuchthaus wegen verurteilten Totschlags. Das Schwurgericht Nürnberg verurteilte den ledigen Kaufmann Wilhelm Hohm aus Eibach wegen verurteilten Totschlags, Raubes, Diebstahls und Unterschlagung zu acht Jahren sechs Monaten Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust. Hohm hatte auf einer Autofahrt von Hoch nach Nürnberg in der Abicht, den Chauffeur zu töden und sich seines Geldes zu bemächtigen, diesem eine Kugel in den Hinterkopf geschossen, durch die der Chauffeur aber nicht getötet, sondern nur verletzt wurde.

Vermischtes.

Wie es in der Erde aussieht. Auf dem wissenschaftlichen Kongress, der dieser Tage in Bologna stattfand, sprach Professor Maladra, der als einer der gründlichsten Kenner des Vulkanismus gilt, über das Wesen der Feuerberge und über die Möglichkeit der Verhütung katastrophaler Vulkanausbrüche. Maladra ist überzeugt, daß der Brennpunkt, das eigentliche Zentrum der Vulkane, sich nicht in großen Tiefen, sondern nur wenige Kilometer unter der Erdoberfläche befindet. Die Tiefe solcher Brennpunkte schätzt der italienische Forscher auf zehn bis fünfzig Kilometer. Seiner Ansicht nach ist die Lavamasse in den Tiefen keineswegs in flüssigem Zustand aufgespeichert. Es gebe überhaupt keine Lavamassen im Innern der Erde, sie würden vielmehr erst während der Ausbruchstätigkeit der Vulkane infolge der Verdichtung der Druckverhältnisse gebildet. Den Aufbau des Erdinnern stellt sich Professor Maladra folgendermaßen vor: Den Kern der Erde bildet eine feste Eisen-Nickel-Masse von großer Dichtigkeit. Den Durchmesser dieses Kerns schätzt der italienische Forscher auf 3400 Kilometer. Diese innere Kugel soll von zahlreichen Schichten, deren Dichte bedeutend geringer ist, umhüllt sein. Die zwei äußersten Schichten seien aus Basalt und Granit aufgebaut; in ihnen habe der Vulkanismus seinen Sitz. Bereits 40 Kilometer unter der Erdoberfläche herrsche eine Temperatur von über 1000 Grad Celsius, eine Hitze, die Felsblöcke zum Schmelzen bringe.

Wilsdruffer Illustrierte

Beilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“

Verlag Arthur Schunke, Wilsdruff



Bild links (Oval): Leonid Krassin, Sowjetbotschafter in London, starb im 46. Lebensjahr. Krassin war vor dem Kriege Elektrotechniker der Reichs-Straßenwerke und gehörte zu den befähigsten Wirtschaftspolitikern des neuen Russland.
Rechts (Oval): Paul Sarasin, Präsident der Schweizer Nationalbank, wurde am 11. Dez. 70 Jahre alt. Sarasin hat mit seinem Vater, der ein wissenschaftlich bedeutungsvolle Forschungsreisen durch Ceylon, Ceylon, Ostindien usw. unternommen



Die Sieger des Schachturniers in Berlin bei der Ernennung. Rechts der erste Preisträger Bogoljubow, links der zweite Preisträger Nimzowitsch. Bogoljubow ist 1889 in Gouv. Kiew geboren und ist hauptsächlich russischer Genähtlicher; er lebt jetzt in Triberg (D. P. B. Z.) Schwarzwald

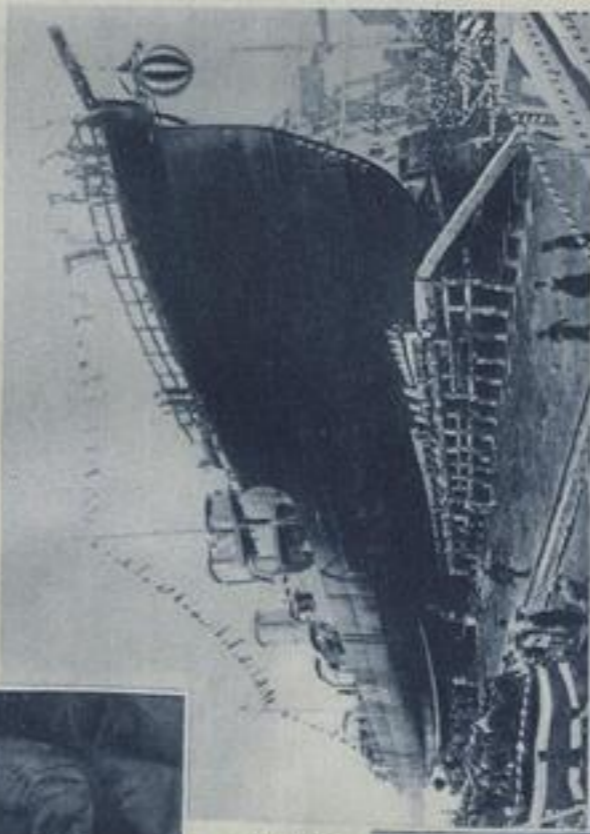


Oben: Interessante Ausgrabungen in Schifstein
Am 16. Nov. 1926 bei Gr.-Kniognitz, Kr. Nimpfisch, aufgedeckte Grabstätte aus der jüngeren Bronzezeit (1200-1700 v. Chr.) Vorn rechts eine noch ungeöffnete Urne. In der Mitte links ein oben freigelegtes Grab



Im Kreis: Geöffnete Urne, in der sich ein Beigefäß mit Honkel und Brandresten befinden

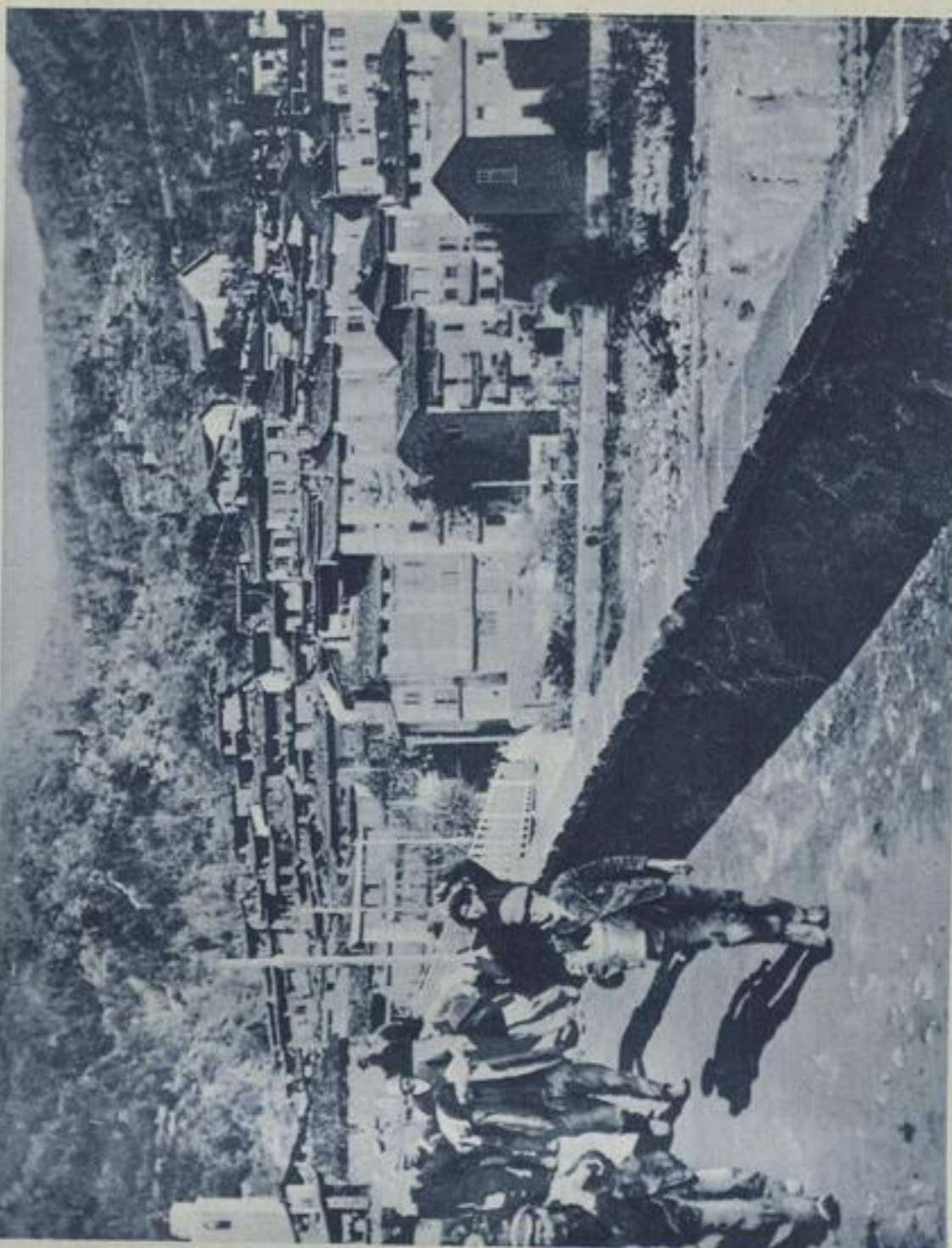
Bilder aus aller Welt



Seerüstungen im fernen Osten
Ein neuer „Seehund“, der riesige Zerstörer, der japanischen Marine, wird vom Stapel gelassen
(Pressephoto)



Bild links: Deutsche Spitzen von Heißiger Frauenhand in der Wohltätigkeitsausstellung der Deutschen Spitzenschule zum Wohle der Heimarbeiterrinnen
(Pressephoto)



Boquebilliere
ein kleines Gräbchen in der Nähe von Niago, wurde von einem Bergsturz heimgelacht, der zwanzig Häuser unter sich begrub und zahlreiche Menschenopfer forderte. Unser Bild zeigt die Bevölkerung mit ihrer n. tödlichsten Habe auf der Stadt vor einer weiteren Katastrophe
(Atlantic)



Der gewaltige Roosevelt-Staudamm in Nordamerika ist unter einem Kostenaufwand von 4 Millionen Dollar fertiggestellt worden. Ueber 300000 Morgen Land sind durch dieses verwandelt worden und weite Strecken werden auch mit elektrischem Strom beliefert



Dr. h. c. Heinrich Köhler der neu gewählte Staatspräsident von Baden. Dr. Köhler ist 1878 in Karlsruhe geboren und war seit 1930 badischer Finanzminister; er gehört der Zentrumspartei an

Kolossalwerk in fruchtbareren Boden (D. P. P. Z.)

Humor und Rätsel

Stiftiger Grund

Warum ist der Weger aus dem Verein der Abfängerler aus-
geschloffen worden? — „Weil er beim letzten Ausflug ganz froh
gefunden hatte: „Jest gang i ans Gelinnee, trint' aber net!“

Wißverständnis

„Nun, wie gefällt Ihnen das Motorab-
fahren?“ — „Ja, sehr erbaulich bin ich
gerade nicht davon, der Spaß kommt
höchstlich teuer!“ — „Ja, die Aus-
lagen sind allerdings groß!“ —
„Aber ich bin schon in drei
hineingefahren!“

Treffend bemerkt

„Weshalb kauft du den
Meier nicht leiden? Es ist ja
wahr, er pumpt alle Welt an,
aber er ist doch ein fidelles altes
Hund!“ — „Ja, habe auch noch
eine Hypothek barauf!“

Unerwartete Antwort

„Ich habe mein Vermögen selbst er-
worben, und Sie?“ — „Ja, glauben Sie
vielleicht, ich habe meine Frau geerbt?“

Gaffch verstanden

Herr: „Haben Sie bei Ihrer letzten Tour
auf den Broden Aussicht gehabt?“
Alte Jungfer: „O ja! Weinabe hätte
ich mich mit einem schreienem Herrn verlobt!“

Der kleine Schauburger

Mutter: „Wenn du recht brav bist, so stelle ich am Heilig-
abend deine Stiefelchen ans Fenster, damit dir der Weihnachts-
mann etwas Schönes hineinlegt!“
Frischen: „Ach, Mutter, da stellen wir doch lieber Papas
Stiefel ans Fenster!“

Auflösung der Rätsel aus der vorletzten Nummer:

Inhaltlich: Brennet des Nachbars Wand, so bist du selber
geblübet.

Druck und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 19. Schiffverteilung: Max Elster, Berlin-Neukölln (Berantwerter, Korbartreut) und Gustav Buchhalter

Linke (Oben): Sir Eric Drummond, der Generalsekretär des Völkerbundes, der im vergangenen Sommer mit Staatssekretär von Schöberl von Auswärtigen in den eine Reihe Fragen, die mit Deutschlands Stellung im Völkerbund zusammenhängen, eingehend erörterte. Drummond ist 60 Jahre alt, war 1909 bis 1919 im Auswärtigen Amt Großbritanniens tätig und wurde dann zum Generalsekretär des Völkerbundes gewählt (Pressephoto)



Untenstehend: Einer der schönsten Orte der Welt ist das berühmte „Fürstentum“ Monaco, das nur 1,5 qkm groß ist und 20000 Einwohner zählt. Monte Carlo, dessen Kasino mit Spielbanken und Casinos ist das europäische Logische und Institut für Monte Carlo, ist der bekannteste Teil Monacos (Pressephoto)

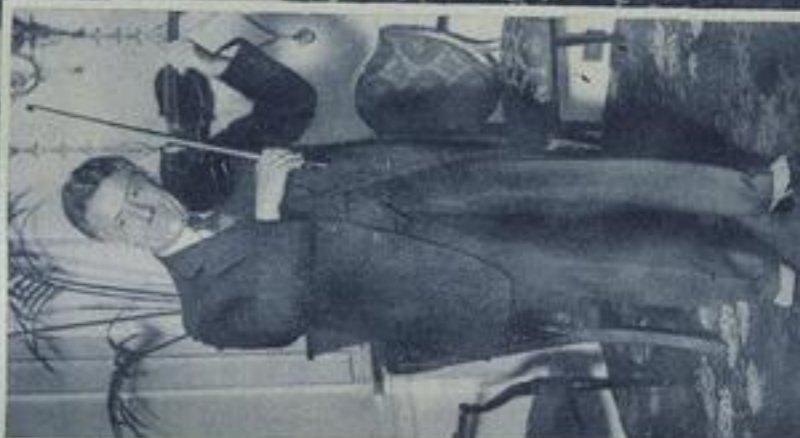


Bilder aus aller Welt

Oben: König Ferdinand von Rumänien, dessen lebensgefährliche Erkrankung, die verwickelte Thronfolge seines Landes, die verwickelte Diskussion stellte, ist am 24. Aug. 1955 in Sigmaringen als Prinz von Hohenzollern geboren. Er wurde 1889 Thronfolger seines Onkels König Karl I., dessen Vorfahr war. König Ferdinand heiratete sich 1900 mit Maria, Prinzessin von Sachsen-Coburg und Gotha und kam 1. Nov. 1914 zur Regierung. Unter ihm trat Rumänien bald offen auf die Seite der Mittelmächte (D. P. P. Z.)



Nach einer Klafant in Siam. Der asiatische Klafant ist wie sein Stammesvater in Afrika, vielfach ausgerottet, so daß Schutzgebiete für ihn errichtet werden mußten. In Hinterindien, besonders in Siam, werden jedoch von Zeit zu Zeit noch große Elefantjagden vorgenommen. Zum Fang werden ganze Herden in umsäumte Plätze (Korral) getrieben, wo die einzelnen Elefanten, durch Hunger geblödet, bald den einzelnen Führern gehorchen lernen (D. P. P. Z.)



Seltene Auszeichnung eines Künstlers. Der weltberühmte Gelehrte Prof. Fritz Kreisler ist vom schwedischen König mit dem Großkreuz des Wasa-Ordens ausgezeichnet worden. Außerdem ist dem Künstler vom österreichischen Hofverdienst in Berlin Dr. Frank im Namen des österreichischen Hilfsvereins und öster. Medaille ein Exemplar von Loewenstals Goldener Kreisler-Johrs und auf ihrer Rückseite eine Allegorie auf die Musik zeigt

Anagramm

1. Erna, 2. Grell, 3. Geber, 4. Delta, 5. Sinna, 6. Offene,
7. Reine, 8. Rolf, 9. Vitis, 10. Sech, 11. Rummel, 12. Vot,
13. Madras. Durch Umstellen der Buchstaben ist aus jedem dieser

Wörter nach dem Dingfügigen eines Lautes ein neues Wort folgender Bedeutung zu bilden: 1. Stadt in Westfalen, 2. Schädliches Insekt, 3. Metall, 4. Süßfrucht, 5. Tierpflanze, 6. Stadt in Persien, 7. Seht, 8. Römische Frühlingsgöttin, 9. Planet, 10. Berühmter Philosoph, 11. Epemalige beauftragte Kolonist, 12. Baumaterial, 13. Edelstein. Die bin-
ausgefüllten Buchstaben dieser Wörter, nacheinander gelesen, ergeben einen befonderen Ka-
tendertag.

Sablenrätsel

- 1 2 3 4 5 6 7 1 8 9 1 1 0
- mocheber Statuerforger, 2 7 6
- 1 1 0
- Biblische Person, 3 7 8 6 1 3
- Wasserfahrzeug, 4 5 1 8 9 1 3
- Altes Verteilungsmittel, 5 7 1 0 1 2
- Waldflügel
- 6 1 2 3 1
- Stadt in Preußen, 7 4 5 1 2 3
- Nummernart, 1 3 9 1 1 0
- Verwandtschaftsgrad, 8 6 1 4 5 1 2
- Englische Stadt, 9 1 1 0
- 8 6
- Erntefest, 1 1 0 4 5 1 2
- Vogel, 1 0 1
- 6 7 2
- Komponent

Magische Figur

a a a n e n e n f e g i m o n a
n o s r e r i r i a j i
f i n d s o i n d i e b e i d e n n e b e n s t e h e n d e n
q u a d r a t e n z u s c h r e i b e n , d a ß i n d e n
j e d e m z u s c h r e i b e n d e n n e i b e n
j e d e m g l e i c h z a h l i g e n d r e i s t i b i g e
W ö r t e r e n t s t e h e n .



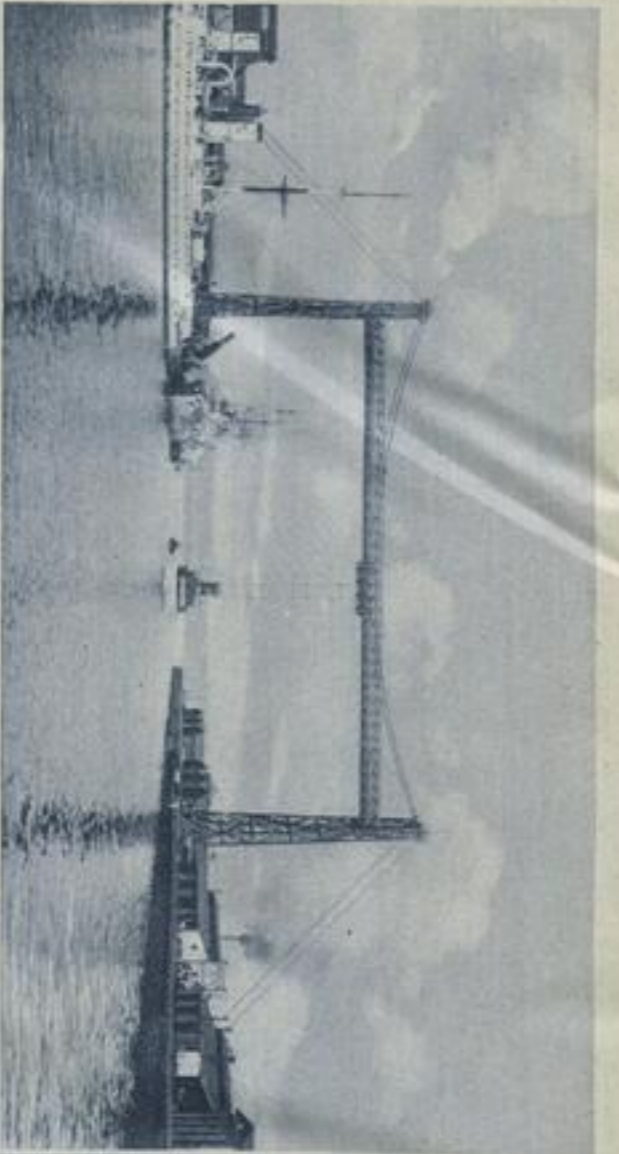
Auflösung der Rätsel aus der vorletzten Nummer:

Inhaltlich: Brennet des Nachbars Wand, so bist du selber
geblübet.

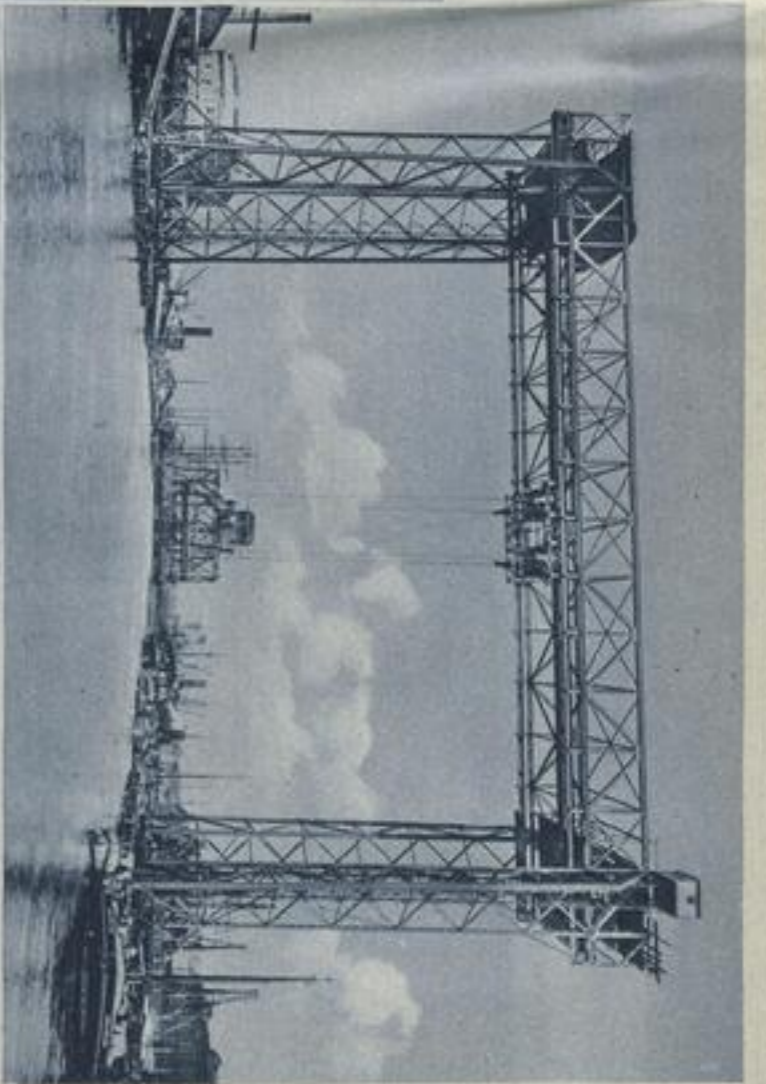
Druck und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 19. Schiffverteilung: Max Elster, Berlin-Neukölln (Berantwerter, Korbartreut) und Gustav Buchhalter

Merkwürdige Brücken

VON DR. ALBERT NEUBURGER
Sonderbericht für unser Blatt

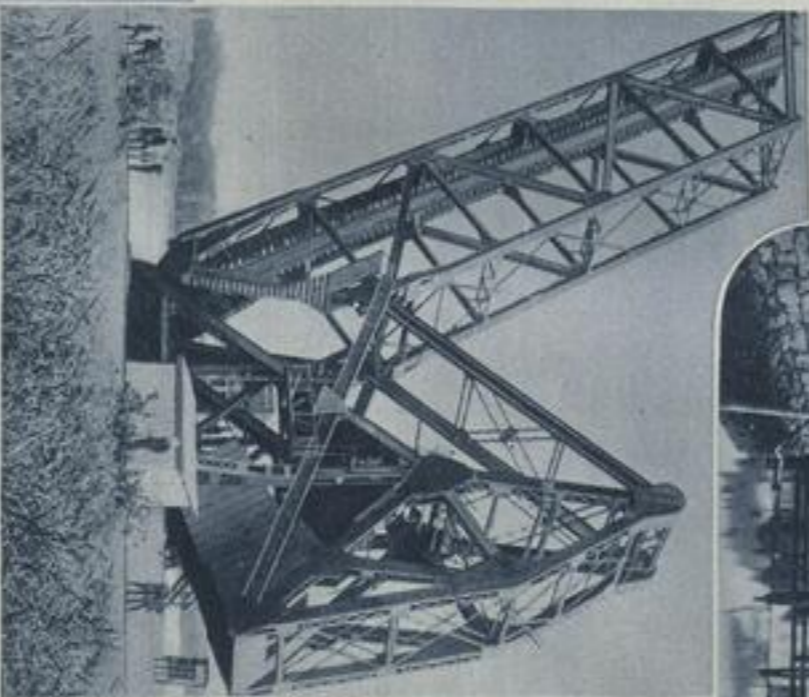


Oberes Bild: Schwefelfähre am Rieler Solen
Bild rechts: Klappbrücke Stanton (Spannweite 40 Meter, Breite 10 Meter)
über dem Stromfelsen-Ranal



Oberes Bild: Schwefelfähre über den
Riodeler-Grauf bei Zuerich Altsee
Bild links: Drehbrücke Stoffahe (Stollfen)

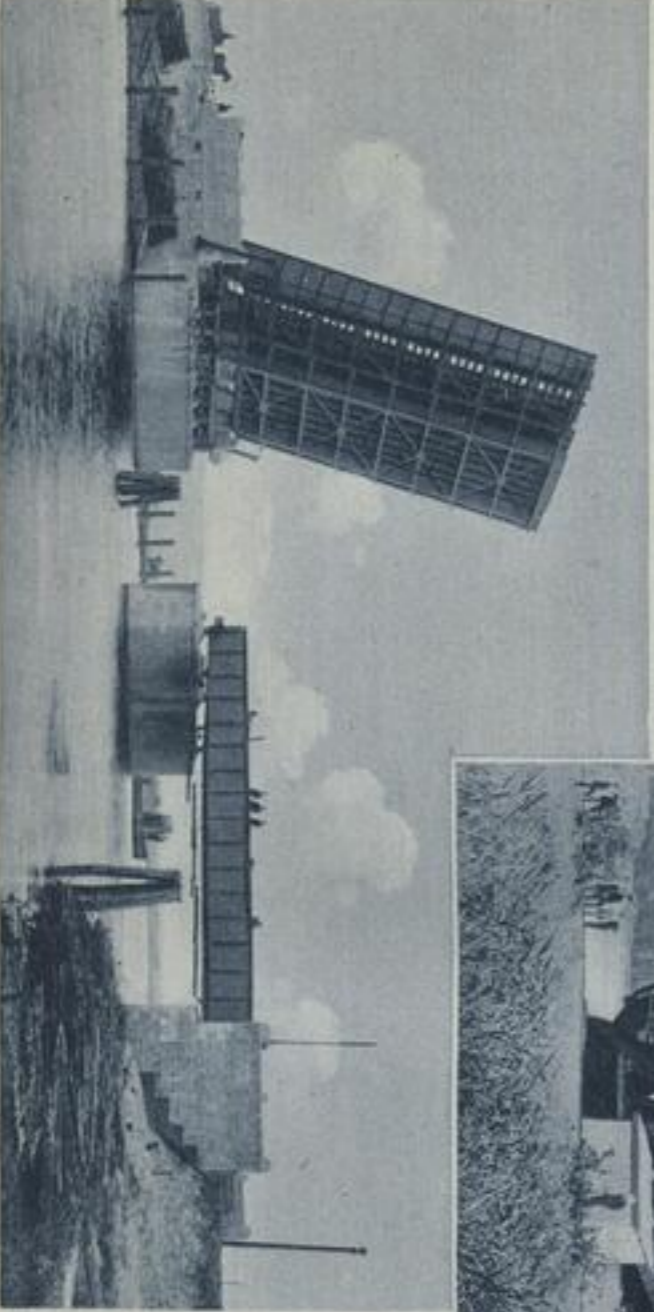
Eigenartige Umstände zwingen so manchmal zum Bau von Brücken höchst merkwürdiger Art. Meist bestehen diese Umstände darin, daß ein Fluß- oder Meeresarm für den Schiffsverkehr frei gehalten werden muß. Die Brücke ist dann so hoch anzulegen, daß auch Schiffe mit hohen Masten noch darunter durchfahren können. Wo es geht, errichtet man in solchen Fällen die Brückenbahn auf mächtigen Pfeilern und stellt große Anrampungen her, die auf die Höhe hinaufleiten. Manchmal liegt dann die Brückenbahn so hoch, daß es Wagen und Fußgängern Unbequemlichkeiten macht, hinaufzukommen. Dann werden in die Pfeiler Aufzüge eingebaut oder man hängt unten eine Lähre an, die den Verkehr von einem Ufer zum andern vermittelt, soweit es nicht unter Vermittlung der Straßenbahnen, Eisenbahnen usw. in der Höhe vollzieht. Eine derartige Schwefelfähre mit Aufzügen in den Pfeilern befindet sich z. B. im Hafen von Rio de Janeiro. Nicht überall aber lassen sich derartige Anrampungen ausführen. Insbesondere machen sie überall da Schwierigkeiten, wenn die Brücke auch den Eisenbahnverkehr



Eisenbahnverkehr. Das merkwürdige an ihr ist der hohe Aufbau, der sich in Form eines mächtigen Gerüsts aus Eisengitterwerk am einen Ende der Brückenbahn befindet. Dieser Aufbau dient als Gegengewicht gegen das Gewicht der Brückenbahn mit ihrem Gitterwerk. Die schwere Bahn würde zu ihrer Bewegung einen beträchtlichen Kraftaufwand erfordern. Der Druck des Gegengewichts auf ihr eines Ende verringert diesen Aufwand um ein beträchtliches. Das Auf- und Niederklappen geschieht ähnlich wie bei einer bei Skansen über den Dromtheimkanal führenden Brücke auf elektrischem Wege unter Verwendung von Elektromotoren. Nicht minder eigenartig nehmen sich die Drehbrücken aus, bei denen die ganze Brückenbahn oder ein Teil davon in der Mitte auf einer kreisförmigen Unterlage aufruhet. Auf dieser Kreisbahn bewegen sich die Rollen oder Räder, die die Bahn tragen. Auch hier findet die Drehung meist auf elektromotorischem Wege statt. Naht ein Schiff, so wird die Brücke so gedreht, daß sie nicht mehr quer zum Fluß, sondern in der Längsrichtung seines Laufes steht. Es können dann rechts und links von ihr Schiffe vorbeifahren. Fußgänger und Wagen müssen warten, bis die

Brückenbahn wieder in ihre alte Lage zurückgedreht ist.

Oberes Bild:
Klappbrücke bei Zuerich
in Schweden
Bild links:
Eisenbahnbrücke für die
Stadt Stoffahe
Bild rechts:
Schwefelfähre und
Schiffbrücke in Rio de Janeiro



FÜR WEIHNACHTSEINKÄUFE

Fertige Frauen- und Mädchenkleidung

Wintermäntel Wollkleider
Sommermäntel Ballkleider
Plüschjacken Kostümröcke
Krimmerjacken Blusen
Kindermäntel Kinderkleider
Wintermantel mit Krimmer **16.50**
la Flauchmantel mit Plüsch **19.75**

Fertige Männer- und Knabenkleidung
Joppen Knabenanzüge
Stoffhosen Waschanzüge
Arbeitshosen Waschblusen
Breecheshosen Kniehosen
Summimäntel Leibhosen
Windjacken Gestrickte Anzüge
Lüfterjacken Pjacks
Washjoppen Knabenulster
Jünglingsanzüge Jünglingsmäntel
Neuheit! Windjacken mit Wollfutter

Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Washstoffe

Einfarbige Wollstoffe Crépe de Chines
Gemusterte Wollstoffe Colennes
Blusenstoffe Gemusterte Chinakrepps
Pulloverstoffe Moderne Kleiderseiden
Halbwollene Stoffe Besafseiden
Kleiderbarchente Kunstseiden
Washstoffe Kleidervoils
Kleiderfammete, schwarz und farbig

Wäsche Stoffe

Rohneffel Bettzügen
Hemdentuche Bettlamaste
Vitragenstoffe Stangenleinen
Mangelleinen Bettuchstoffe
Schürzenstoffe Inletts

Reiswäsche — Schürzen

Hemden Mädchenhemden
Beinkleider Knabenhemden
Hemdhosen Unterröcken
Unterröcke Prinzessröcke
Untertailen Nachtshemden
Nachtjacken Männerführgen

Tischtücher
Mundtücher
Kaffeegedecke
Bettedecken
Löffeltücher
Quarzfische
Bettlischer mit Hochsaum
Barthentbetttücher, weiß und bunt

Tischwäsche usw.

Handtücher
Wischtücher
Staubtücher
Putztücher
Brottücher
Mischtücher
Schlafdecken

Strickwaren

Klubwesten Kinderschwizer
Nermelwesten Kinderpullover
Strandjacken Kinderjacken
Rufscheljacken Robelanzüge
Pullover Gestrickte Mützen
Strickblusen Gestrickte Schals

Diese Aufstel-
lung soll Sie bei
der Wahl eines Weih-
nachtsgeschenkes unterstützen.
Sie ist trotz der vielen angeführ-
ten Artikel bei weitem, insolge-
des knappen mir zur Verfö-
gung stehenden Raumes,
nicht vollständig!!

Trikotagen — Unterkleidung

Normalhemden Reformhosen
Einsackhemden Trikotschläpfer
Sommertrikothemden Wollschläpfer
Normalhosen Kunstseidene Schläpfer
Unterjacken „ Prinzessröcke
Untertailen „ Hemdhosen
Normalhemden von 2.25 an
Normalhosen von 1.95 an

Herrenwäsche

Krawatten usw.
Oberhemden
Sporthemden
Kragen
Manfchetten
Vorhemden
Selbstbinder
Krawatten
Sportgürtel
Tuchgamaschen
Kavalertücher
Kavaliersocken
Hofenträger
Stutzen
Regenschirme

Seidenbänder
Spigen aller Art
Anfereblumen
Grassen
Stickeren
Spachtelkragen
Moderne Befüge

Berföhleberrettel

Strickwollen
Süßelwollen
Handarbeiteten
Bandarbeitsgarne
Ballschals
Ehenittschals
Kopftücher

Badeartikel — Sportartikel
Bademäntel Schwimmhosen
Badebades Sportartikel
Bademützen Schwimmhosen
Schwimmkappen Badehosen
Badeartikel — Sportartikel
Süßelwollen —
Lebigen usw.
Süßelwollen
Kinderfellbägen

Strümpfe und Handschuhe
Wollene Strümpfe
Baumw. Strümpfe
Seidene Strümpfe
Florstrümpfe
Kinderstrümpfe
Hafersöckchen
Füßlinge
Gestrickte Handschuhe
Trikothandschuhe
Lederhandschuhe
Glacéhandschuhe
Krimmerhandschuhe
Fautshandschuhe

Gardinen — Decken — Läuferstoffe usw.

Weisse Gardinen Tischdecken Linoleumläufer
Bunte Gardinen Divandecken Wolläufer
Spannstoffe Sofadecken Cocosläufer
Fensterborten Kommodendecken Bettvorlagen
Tüllkanten Wachstuchdecken Schlafdecken
Scheibengardinen Steppdecken Wandschoner
Spachtelkanten Pferdedecken Wachstuche

Beispiele hervorragender Preiswürdigkeit

Reinseid. Crépe de Chinekleid mit breiter gemalter Vorte **17.50**
Reinwollenes Popelinekleid, flotte, festsche Nachart . . . **12.90**
1 Posten Normalhemden 2.75, 2.50, **2.25**
1 Posten Normalhosen 2.50, **1.95**

In vielen Artikeln außergewöhnlich vorteilhafte Angebote!

Der Weihnachtseinkauf

wird Ihre Aufmerksamkeit bald mehr beanspruchen. Die heutige Zeit mit ihren Geld- und sonstigen Nöten fordert gebieterisch, bei Neuanschaffungen und Geschenken vorsichtig, sparsam und klug zu Werke zu gehen. — Das Vertrauen des kaufenden Publikums wird leider allzuoft durch unwahre Reklame, scheinbar billige Angebote und Warenunkenntnis des Verkäufers getäuscht. Der Einkauf, der vorteilhaft schien, ist es nicht; die gekaufte Ware erweist sich im Tragen minderwertig, der angelegte Preis ist an der Lebensdauer des Stückes gemessen, trotz seiner Billigkeit, viel zu hoch.

Das Gebot der Stunde

ist es deshalb, in den Geschäften zu kaufen, die neben moderner Einstellung den Ruf absoluter Vertrauenswürdigkeit und fachmännischer Leitung genießen. — Meine Firma hat sich in der Zeit ihres fast 80jährigen Bestehens einen festen, treuen Kundenkreis erworben. Der Lieferantenkreis besteht aus ersten, führenden Firmen der Branche. Die Einkäufe erfolgen bei Einhaltung kürzester Zahlungsfrist meinerseits und infolge größerer Mengenabnahme zu denkbar niedrigen Preisen. — Die Verkaufspreise werden scharf, unter besonderer Beobachtung des Grundsatzes: **Großer Umsatz — kleiner Nutzen** errechnet. — Die Auswahl ist in sämtlichen geführten Artikeln eine **außerordentlich reichhaltige**, selbst verwöhnten Ansprüchen genügende.

Für die Weihnachtszeit

sind ganz besondere Vorkehrungen getroffen, um den vielseitigen Wünschen gerecht zu werden. Die Läger sind frisch aufgefüllt. Die verkauften Waren werden, soweit angängig, unentgeltlich weihnachtlich gepackt und geschmückt. — Es sollte mich freuen, wenn Sie der Weg zu mir führen würde. **Entgegenkommender Bedienung** und **fachlicher Beratung** dürfen Sie versichert sein. — Meine zahlreichen Auslagen werden Ihnen ein umfassendes Bild meiner großen Leistungsfähigkeit geben.

Geschäftszeit:

durchgehend von 8 bis 7 Uhr; die letzten 10 Tage vor Weihnachten von 8 bis 8 Uhr; die letzten drei Sonntage vor dem Fest von 11 bis 6 Uhr.

EDUARD WEHNER / WILSDRUFF



Eduard Wehner

Wilsdruff
Manufactur-Modewaren
Fertige Kleidung

Der Ruf der Firma, gegründet auf jahrzehntelanger Erfahrung und Einhaltung solidester Geschäftsgrundsätze, verbürgt einwandfreie Warenqualitäten bei außerordentlicher Preiswürdigkeit und großer Auswahl.



EDUARD WEHNER / WILSDRUFF

Mitglied der Rabattgruppe

4 Prozent Rabatt auf fast sämtliche Artikel



Der Weihnachtsmann mit seinem Bart
war wieder auf der Weihnachtsfahrt,
Er dachte hin, er dachte her,
wo wohl der beste Einkauf wär
und plötzlich sprach er: „Ei poß Bliß —
gut und preiswert! — ist der Wig,
drum kauf ich, wie seit achtzig Jahren,
die wohlfeil guten Wehner-Waren!“